



Gesundheitsökonomie

Bachelor of Arts

Modulhandbuch

Prüfungsordnung (PO) 12

Gültig ab: SoSe26



Modulübersicht

Grundstudium

1. Grundlagen Wirtschaftswissenschaften
2. Grundlagen Gesundheitsökonomie
3. Unternehmensführung
4. Grundlagen Terminologie
5. Finanzmanagement
6. Marketing
7. Recht
8. Pharmamanagement
9. Versorgungsmanagement
10. Personalmanagement
11. Gesundheitswissenschaft
12. Empirische Forschung
13. Handlungsgrundlagen der Pflege und der Sozialen Arbeit

Hauptstudium

14. Versicherungsmanagement
15. Digitaler Wandel
16. Studienbegleitendes Praktikum
17. Controlling
18. Wahlpflichtbereich 1
19. Wahlpflichtbereich 2
20. Praktisches Studiensemester
21. Innovative Versorgungsformen
22. Vertiefung Wirtschaftswissenschaften
23. Wahlpflichtbereich 1
24. Wahlpflichtbereich 2
25. Beschaffungswirtschaft
26. Gesundheitsökonomische Fallstudien
27. Wahlpflichtbereich 1
28. Wahlpflichtbereich 2
29. Bachelorprüfung

Studiengangsziele

Der Studiengang Gesundheitsökonomie bildet Betriebs- und Volkswirte für das Gesundheitswesen aus, die an der Nahtstelle zwischen Ökonomie und Patientenversorgung tätig werden.

Das Studium ist interdisziplinär aufgebaut und verknüpft medizinische, pflegerische, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse. Gesundheitsökonomeninnen und Gesundheitsökonominnen tragen dazu bei, den wachsenden Sektor der Gesundheits- und Krankenversorgung effizient zu gestalten. Zudem helfen Absolventinnen und Absolventen dabei, dass die wachsende Nachfrage im Gesundheitsmarkt finanzierbar bleibt. Der Modulaufbau spiegelt genau diese Inhalte wider, mit einem Schwerpunkt auf der wirtschaftswissenschaftlichen Grundausrichtung der Qualifikation. Betriebswirtschaftliche Themen wie Personalmanagement, Finanzmanagement, Qualitätsmanagement, Marketing oder Unternehmensführung haben auch in Gesundheitseinrichtungen große Relevanz. Zusätzlich zu Managementinhalten fließen auch gesundheitspolitische, soziale und rechtliche Aspekte ins Studium ein. Die Absolventen arbeiten in entsprechenden Positionen in Krankenhäusern, Krankenkassen, Reha-Einrichtungen, in der Medizintechnik und pharmazeutischen Industrie sowie in Verbänden oder Ministerien.

Zusammenhang der Module

Das Studium Gesundheitsökonomie gliedert sich in 7 Semester inkl. eines Praxissemesters. Jedes Semester besteht aus Modulen, wobei in Modulen meist zwei bis maximal drei Lehrveranstaltungen zusammengefasst sind. Die Inhalte des Studiums werden durch Vorlesungen, Seminare, Übungen, Fallstudien (hier ist vor allem das Modul 26 zu den Gesundheitsökonomischen Fallstudien im 7. Fachsemester zu nennen) und Praktika vermittelt. Die Grundidee im Aufbau der Module besteht darin, dass in den ersten Fachsemestern (vgl. Tabelle 1 der SPO = Semester 1 bis 3) Grundlagen in verschiedenen Disziplinen vermittelt werden, die im zweiten Teil (vgl. Tabelle 2 der SPO = Semester 4 bis 7) vertieft bzw. fortentwickelt werden.

Semester 1 bis 3: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, Grundlagen der Gesundheitsökonomie sowie Grundlagen in den drei betriebswirtschaftlichen Kernfeldern Finanzwirtschaft, Personalmanagement und Marketing betonen die insgesamt ökonomische Grundausrichtung des Studiengangs. Grundlagen in Gesundheitswissenschaften sowie in Terminologie, Recht und empirischer Forschung zeigen aber gleichzeitig den interdisziplinären Aufbau des Curriculums. In diesem ersten Studienabschnitt finden sich – aufgrund der oft grundlegenden Wissensvermittlung – recht viele Klausurprüfungen.

Semester 4 bis 7: Ab dem vierten Semester können die Studierenden aus zwei Wahlpflichtbereichen je drei Veranstaltungen selbständig wählen (= Module 18, 19, 23, 24, 27 und 28), sodass Möglichkeiten zur individuellen Vertiefung bestehen. Während in Vorlesungen der Stoff eher frontal vermittelt wird und aktuelle Themen mit einbezogen werden (wodurch die Studierenden zur Diskussion angeregt werden), wirken die Studierenden bei Seminaren, Projekten oder Praktika (= die sich in diesem zweiten Studienabschnitt vermehrt finden) selbst noch aktiver mit. In Befragungen der Studierenden wurde wiederholt geäußert, neue Inhaltsfelder zu den Themen Digitalisierung der Gesundheitsversorgung und Gesundheitssystemgestaltung ins Studium einzubauen. Durch das neue Modul 15 (Digitaler Wandel) und die Aufwertung der Wahlpflichtbereiche (mehr ECTS je Kurs; zudem Fokussierung auf originäre Inhaltsbereiche der Gesundheitsökonomie im neu gestalteten WB2) wurde dies realisiert. Bereits während des Studiums sammeln die Studierenden durch studienbegleitende Praktika in Unternehmen und Einrichtungen Erfahrungen und wenden ihr theoretisches Wissen an. Sie lernen hier, welche praktischen Probleme es im Management von Gesundheitseinrichtungen gibt. Ein kleineres studienbegleitendes Praktikum (Modul 16) und das größere Praxissemester (Modul 20) bilden hier die curriculare Einbindung. Ziel ist auch, dass sich aus diesen Praxiseinsätzen Angebote zum Berufseinstieg ergeben oder Möglichkeiten, die Abschlussarbeit mit Praxisbezug im Unternehmen (Modul 29) zu schreiben.

Bei der Neugestaltung der Studien- und Prüfungsordnung wurde darauf geachtet, dass in jedem Semester ein Mix aus verschiedenen Prüfungsformen stattfindet (in den früheren Semestern aufgrund der Grundlagenveranstaltungen mehr Klausuren; in den höheren Semestern mehr praktischen Arbeiten/ Projektarbeiten und Referate in Kursen mit Seminarcharakter). Zudem stellt die SPO sicher, dass Studierende direkt von Beginn an mindestens eine größere Schriftprüfung im Sinne einer Hausarbeit oder praktischen Arbeit pro Semester vorlegen. Ziel ist es dabei, dass die Studierenden immer wieder das wissenschaftliche Arbeiten einüben.

Prüfungskonzept

Die Prüfungskonzeption orientiert sich an den Prinzipien der Kompetenzorientierung, der Transparenz sowie einer ausgewogenen Prüfungsdichte und -vielfalt. Ziel ist die Überprüfung jener fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen, die die Absolvent:innen zu verantwortlichem und interdisziplinärem Handeln im Gesundheitswesen befähigen.

Prüfungsformen: Die Prüfungsordnung sieht eine hohe Bandbreite an Prüfungsformaten vor: Klausuren (K), Hausarbeiten und Praktischen Arbeiten (H bzw. PA), Referate (R), Präsentationen (PR), Portfolios (PF). Diese Vielfalt ermöglicht es, unterschiedliche Kompetenzdimensionen abzubilden.

- Klausuren dienen primär der Überprüfung von Fach- und Methodenwissen, analytischen Fähigkeiten sowie des systematischen Denkens.
- Hausarbeiten und Portfolios fördern forschendes Lernen, Reflexion und Problemlösungskompetenzen in komplexen Handlungssituationen.
- Referate und Präsentationen stärken Kommunikations- und Teamfähigkeiten, die im interdisziplinären Gesundheitswesen zentral sind.
- Praktische Arbeiten und das Pflichtpraktische Studiensemester sichern den Theorie-Praxis-Transfer.
- Die Bachelorarbeit überprüft die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Diskussion und Reflexion der eigenen Arbeit.

Prüfungsdichte: Die Prüfungsdichte ist gleichmäßig über die sieben Studiensemester verteilt. In den ersten drei Semestern überwiegen schriftliche Klausuren und Hausarbeiten, um Grundlagenwissen und methodische Kompetenzen zu sichern. Ab dem vierten Semester verlagert sich der Schwerpunkt auf anwendungs- und projektorientierte Prüfungen (Portfolios, Fallstudien, Praktische Arbeiten), die zunehmend komplexe Problemstellungen aus der Berufspraxis aufgreifen. Das Praktische Studiensemester im fünften Semester sowie die Bachelorarbeit im siebten Semester bündeln die im Studienverlauf erworbenen Kompetenzen und stellen sicher, dass die Gesamtbelastung über das Studium hinweg angemessen bleibt.

Vielfalt und Kompetenzorientierung: Die Abfolge der Prüfungsformen spiegelt die Entwicklung von der Reproduktion über die Anwendung bis zur eigenständigen Analyse und Bewertung wider. Durch die Kombination verschiedener Prüfungsformate wird die Abbildung der im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse geforderten Lernergebnisse gewährleistet:

- Wissen und Verstehen: schriftliche Klausuren
- Anwenden und Analysieren: Fallstudien, Praktische Projektarbeiten, empirische Forschungsleistungen,
- Kommunizieren und Bewerten: Referate, Präsentationen, Diskussionen

Die regelmäßige Variation der Prüfungsformen unterstützt unterschiedliche Lernstrategien, verhindert Monotonie und trägt zur Motivation und zur chancengerechten Leistungsbewertung bei.

Gesamtfazit: Das Prüfungskonzept gewährleistet ein ausgewogenes Verhältnis von schriftlichen, mündlichen und praxisbezogenen Prüfungen. Die systematische Verbindung von Theorie und Anwendung stärkt die Berufs- und Wissenschaftsorientierung des Studiengangs. Durch die kontinuierliche Leistungsüberprüfung, die Modularisierung und die Vielfalt der Prüfungsformen ist eine valide und faire Kompetenzmessung sichergestellt.

Umsetzung der Leitbilder der RWU

Der Studiengang Gesundheitsökonomie vereint verschiedene Disziplinen, was die Interdisziplinarität widerspiegelt (Ökonomie, Recht, Medizin/Pflege, Ethik, Mathematik etc.). Die engen Kooperationen mit Praxispartnern sind dabei selbstverständlich. So verbringen die Studierenden ein komplettes Fachsemester in der Praxis und auch an anderen Stellen kommt es immer wieder zum konkreten Praxistransfer. Der Studiengang bildet Studierende zu kompetenten Absolventinnen und Absolventen aus, was der Mission des Hochschulleitbildes entspricht. Studierende werden bei Bedarf unterstützt, um die Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf zu fördern. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der bewusste Einbau von Online-Anteilen in den Lehr- und Stundenplan. Auch auf die Belange von Studierenden mit Behinderung wird dabei eingegangen. Die Professoren im Studiengang Gesundheitsökonomie legen Wert auf eine offene Kommunikation sowie die persönliche Betreuung. Der Umgang ist wertschätzend und innerhalb des Studiengangs wird allen Hochschulangehörigen mit gegenseitigem Respekt und Anerkennung begegnet. Die Integration internationaler Aspekte in den Studiengang ist an einigen besonders sinnvollen Stellen bereits gelungen. Auch Studierende, die ein Praktikum im Ausland oder ein Theoriesemester an einer Partnerhochschule absolvieren möchten, werden in diesem Vorhaben unterstützt.

SEM.	MODULE					ECTS	
1	Grundlagen BWL & VWL 10		Gesundheitspolitik & -systeme 10		Unternehmensführung & Organisation 5	Gesundheit & Krankheit 5	30
2	Marketing 10		Finanzmanagement 10		Öffentliches Recht & Zivilrecht 5	Pharmamanagement 5	30
3	Versorgungsmanagement 5	Personalmanagement & Arbeitsrecht 10		Public Health & Prävention 5	Empirische Forschung 5	Pflege & Soziale Arbeit 5	30
4	Versicherung 5	Digitalisierung 5	Studienbegleitendes Praktikum 5	Controlling 5	Wahlpflichtbereich 10		30
5	Praxissemester 30						30
6	Qualitätsmanagement & Projektmanagement 10		Spezielle BWL & VWL 5		Logistik 5	Wahlpflichtbereich 10	30
7	Bachelorarbeit 15			Fallstudie 5	Wahlpflichtbereich 10		30

 Vorlesungsfächer
  Praktikum und Projektarbeit
  Abschlussarbeit

1. Grundlagen Wirtschaftswissenschaften

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	01
Modultitel:	1. Grundlagen Wirtschaftswissenschaften
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	• Einführung in die ökonomische Denkweise sowie die betriebs-/volkswirtschaftliche Fachsprache und wissenschaftliche Methodik • Einführung in elementare betriebs- und volkswirtschaftliche Theorien • Fragestellungen, Methoden und Ansätze der modernen Betriebswirtschaftslehre • normatives, strategisches und operatives Management • Einführung in die wissenschaftliche Problemstellung der Volkswirtschaftslehre • Grundlagen wirtschaftlichen Handelns • Funktionsweise von Märkten in Abhängigkeit unterschiedlicher Marktsysteme • Einfluss der Preisgestaltung, der Präferenzen von Konsumenten und des strategischen Verhaltens von Produzenten auf die Marktergebnisse • Zusammenhang zwischen zentralen makroökonomischen Zielgrößen wie Inflation, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftliches Gleichgewicht • Grundlagen der Mathematik (Prüfen linearer Gleichungssysteme hinsichtlich ihrer Lösbarkeit und durchführen von Lösungsverfahren, Analyse von Funktionen einer und mehrerer Veränderlicher, methodische Strukturierung ihrer Eigenschaften) • Praktische Anwendungen mit Hilfe der Differential- und Integralrechnung
Veranstaltungen:	01.1 Grundlagen BWL 01.2 Grundlagen VWL 01.3 Mathematik
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Mathematische Grundlagen (Zahlenverständnis)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K (120)
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester

Literatur:	Busse, R./ Schreyögg, J./ Stargardt, T. (2017): Management im Gesundheitswesen – Das Lehrbuch für Studium und Praxis, 4. Auflage, Springer, Berlin. Fleßa, S. (2013): Grundzüge der Krankenhausbetriebslehre – Band 2, Oldenbourg-Verlag, München. Haubrock, M./ Hermann, M. (2017): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 6. Auflage, hogrefe Verlag, Bern. Mankiw, N. (2017): Makroökonomik, 7. Auflage, Schäffer-Poeschel. Mankiw, N. (2018): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 8. Auflage, Schäffer-Poeschel. Mussel, G. (2002): Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, Vahlen. Sydsaeter, K. et al. (2018): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Basiswissen mit Praxisbezug, 5. Auflage, Pearson. Wöhe, G./ Döring, U./ Brösel, G. (2020): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 27. Auflage, Vahlen, München.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 1. Grundlagen Wirtschaftswissenschaften

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: elementare betriebs- und volkswirtschaftlichen Theorien; Grundlagen und Geschichte der Betriebswirtschaftslehre sowie betriebswirtschaftliche Konzepte und Prinzipien; Opportunitätskosten im Rahmen der Haushalts- und Produktionstheorie. Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe: verschiedene Marktstrukturen (Monopol, Oligopol, Polypol) sowie deren Funktionsweise und Charakteristika; betriebswirtschaftliche Begriffe, Definitionen, Anreizwirkungen und Theorieansätze; Angebot und Nachfrage auf Märkten, die Preisbildung, die Präferenzen von Konsumenten und den Einfluss strategischen Verhaltens (von Produzenten) auf die Marktergebnisse; Grundlagen des wirtschaftlichen Handelns und wissenschaftliche Problemstellungen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre; Produktionsprozesse, Kosten, das Unternehmen als produktives System, Markt- und Branchenstrukturen sowie Marktformen und strategisches Marktverhalten, Marktmacht und Preisstrategien; verschiedene Managementebenen (normativ, strategisch, operativ); Managementprozess (Zielbildung, Planung, Organisation, Kontrolle) im Kontext des Gesundheitswesens.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Zusammenhang zwischen zentralen makroökonomischen Zielgrößen wie Inflation, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftlichem Gleichgewicht; Mittel und Methoden der Mengenlehre, der linearen Algebra, der linearen Optimierung und der Differential- sowie Integralrechnung und den Gaußalgorithmus; Anwenden wirtschaftswissenschaftlicher Kompetenz auf praktische Fälle im Gebiet des Sozialmanagement/ Gesundheitsmanagements. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Verhalten von Anbietern in unterschiedlichen Marktkonstellationen; betriebswirtschaftliche Begriffe, Definitionen, Anreizwirkungen und Theorieansätze; Funktionen und Funktionsbedingungen des Preismechanismus; lineare Gleichungssysteme hinsichtlich ihrer Lösbarkeit; aktuelle nationale bzw. internationale wirtschaftspolitische Ereignisse.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können in der Diskussion über ökonomische Themen ihre Meinung begründet darlegen und abweichende Meinungen akzeptieren: Ziel ist die fundierte Darstellung der eigenen Meinung über aktuelle nationale bzw. internationale wirtschaftspolitische Ereignisse.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Argumentation im Rahmen bzw. mit Hilfe abstrakter ökonomischer Modelle; Interpretation von Integralen und Erwartungswerten.

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: ökonomische Modelle rationaler Marktakteure.

2. Grundlagen Gesundheitsökonomie

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	02
Modultitel:	2. Grundlagen Gesundheitsökonomie
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	• Politische, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen und Normsetzungen sowie organisatorische und institutionelle Strukturen der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung • Einführung in politikwissenschaftliche, rechtswissenschaftliche und gesundheitsökonomische Sichtweisen • Gesundheitssystem in Deutschland und im internationalen Vergleich • Einführung in das wissenschaftlichen Arbeiten und Lernen
Veranstaltungen:	02.1 Gesundheitssysteme-, politik 02.2 Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, erweitert um Einübung und Selbstlernphasen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Interesse an ökonomischen/ gesundheitspolitischen Themenstellungen, Eigenmotivation
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Hausarbeit
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Schulenburg, J.-M./ Greiner W. (2013): Gesundheitsökonomik, 3. Auflage, Mohr Siebeck. Simon, M. (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, 6. Auflage, hogrefe Verlag, Bern. Rosenbrock, R.; Gerlinger, T. (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. Bern: Verlag Hans Huber. Hodek, J.M. (2020): Das deutsche Gesundheitssystem für Dummies, 1. Auflage, Wiley-VCH Verlag, Weinheim. Voss, R. (2020): Wissenschaftliches Arbeiten: ... leicht verständlich, 7. Auflage, utb Verlag.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 2. Grundlagen Gesundheitsökonomie

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: gesundheitliche Versorgung und politikwissenschaftliche, rechtswissenschaftliche und gesundheitsökonomische Sichtweisen; Versorgung mit Pflege- und Gesundheitsleistungen. Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe: Akteure/Einrichtungen im Gesundheitswesen (Rahmenbedingungen, Ziele, Interessenlagen); Knappheitsbegriff in Bezug auf Gesundheit und Ökonomie; Methoden gesundheitsökonomischer Bewertung; Organisations- und Finanzierungsformen des gesundheitlichen Versorgungssystems, insbesondere der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung und Inhalte sowie Veränderungen des Systems der gesetzlichen Krankenversicherungen; relevante Rechtsbeziehungen im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich Patienten- und Leistungsrecht sowie im Bereich der Vertragsbeziehungen zwischen Leistungserbringern und Finanzierungsträgern; Grundausrichtung, Ziele und Handlungsfelder staatlicher Gesundheitspolitik sowie deren Interessen; Grundsatzfragen und Methoden der Gesundheitsökonomie, den Gesundheitsmarkt in Deutschland aus gesundheitsökonomischer Sicht, gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen und Normsetzungen sowie organisatorische und institutionelle Strukturen der Gesundheitsversorgung in Deutschland.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Einordnung des deutschen Gesundheitssystems in den internationalen Vergleich anhand des Fachwissens zum Gesundheitssystem in Deutschland, zu den Strukturprinzipien unterschiedlicher Gesundheitssysteme und Funktions- und Leistungsanalysen von internationalen Gesundheitssystemen. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: gesundheitsökonomische Bewertungen ausgewählter Settings; Vergleich der Funktionsprinzipien unterschiedlicher Gesundheitssysteme unter rechtlichen, sozialen, ethischen und ökonomischen Gesichtspunkten; politische, rechtliche und ökonomische Problemstellungen; Erschließen des Stands der wissenschaftlichen Diskussion unter Nutzung verfügbarer Literatur- und Datenquellen; Bewerten von Problemlösungskonzepten.

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: gesundheitliche Interventionsansätze; Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (d.h. formale, methodische und inhaltliche Aspekte schriftlicher Arbeiten); individuelles Wissensmanagement und gezielte Literaturrecherchen in gesundheitspezifischen Datenbanken und Fachzeitschriften. Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln: unterschiedliche ethische Positionen im Gesundheitswesen.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventen verwenden im Rahmen ihres fachbezogenen Handelns wissenschaftlich und fachspezifisch korrekte Begriffe und können ihre Argumente fundiert begründen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Ausgestaltung des Sicherungssystems, die Weiterentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung sowie aktuelle Reformdiskussionen mit Mikroblick auf einen typischen Leistungserbringer, im ambulanten wie im stationären Sektor; Berührungspunkte und Überschneidungen einzelner Bereiche der Gesundheits- und Sozialpolitik; Identifizierung von Handlungsbedarfen vor dem Hintergrund der demographischen und gesellschaftlichen Veränderungen.

3. Unternehmensführung

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	03
Modultitel:	3. Unternehmensführung
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	- Unternehmensführung - Unternehmensorganisation - Bedingungen, Ziele, Maßnahmen und Effekte der strategischen Unternehmensführung - normatives, strategisches, operatives Management - Ökonomische Instrumentarien zur Beantwortung von Fragen der Koordination von Leistungsprozessen in Unternehmen
Veranstaltungen:	3.1 Unternehmensführung 3.2 Unternehmensorganisation
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K (60)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Schreyögg, G. (2016): Grundlagen der Organisation: Basiswissen für Studium und Praxis, 2. Auflage, Springer-Gabler. Wolf, J. (2020): Organisation, Management, Unternehmensführung: Theorien, Praxisbeispiele und Kritik, 6. Auflage, Springer Gabler. Greiner, W./ Schulenburg, J.-M. von der/ Vauth, C. (2008): Gesundheitsbetriebslehre: Management von Gesundheitsunternehmen, Huber-Verlag, Bern.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 3. Unternehmensführung

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Grundlagen der Strategieentwicklung und des strategischen Managementprozesses; Organisation eines Unternehmens; Unternehmensgestaltung und Bedingungen, Ziele, Maßnahmen und Effekte der Unternehmensführung. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: ökonomisches Instrumentarium zur Beantwortung von Fragen der Koordination von Leitungsprozessen in Unternehmen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Strategien im Kontext von relevanten Krankenhauskennzahlen; Absehen finanzieller Folgen von Führungs- und Organisationsentscheidungen; Übertragen historischer Ursprünge, Marktstrategien der Industrie sowie moderner strategischer Instrumente auf das Krankenhaus bzw. das Gesundheitswesen; relevante Instrumente für den jeweiligen Schritt im Managementprozess sowie die Methoden zur Bewertung von internen Stärken/Schwächen und externen Chancen/Risiken. Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache, sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Normative, strategische und operative Ebenen des Managements können verstanden, unterschieden und angewendet werden.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

4. Grundlagen Terminologie

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	04
Modultitel:	4. Grundlagen Terminologie
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	• Grundbegriffe der Gesundheitswissenschaft, Medizin, Pflege • Wissenschaftliche Modelle von Gesundheit und Krankheit sowie gesellschaftliche, politische und soziale Determinanten von Gesundheit • Kennenlernen von Vergütungssystemen (Fokus Krankenhausvergütung)
Veranstaltungen:	4.1 Grundlagen Gesundheit und Krankheit 4.2 Vergütungssystem
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Klausur (60)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Busse, R./ Schreyögg, J./ Stargardt, T. (2017): Management im Gesundheitswesen – Das Lehrbuch für Studium und Praxis, 4. Auflage, Springer. Faller, A./ Schünke, M. (2020): Der Körper des Menschen: Einführung in Bau und Funktion, Thieme Verlag. InEK (2016): Kalkulation von Behandlungskosten – Handbuch zur Anwendung in Krankenhäusern, Version 4.0, Siegburg: Deutsche Krankenhaus Verlagsgesellschaft mbH. Schoppmeyer, M. (2018): Gesundheits- und Krankheitslehre für Pflege- und Gesundheitsfachberufe, 4. Auflage, Elsevier Verlag.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 4. Grundlagen Terminologie

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Grundbegriffe der Gesundheitswissenschaft und -ökonomie; wissenschaftliche Modelle von Gesundheit und Krankheit, Risiken und Ressourcen mit den dazugehörigen Determinanten Gesellschaft, Gender und Gesundheit; Wissenschaftstheorien und Strategien methodischen Vorgehens sowie deren Implikationen für die Versorgungsforschung in komplexen Handlungsfeldern der Gesundheitsökonomie. Am Beispiel ausgewählter Krankheitsbilder sollen Prinzipien ärztlicher Vorgehensweisen verdeutlicht werden, darüber hinaus werden wichtige diagnostische und therapeutische Verfahren dargestellt. Grundbegriffe der Gesundheitswissenschaften, Medizin sowie allgemein von Gesundheit und Krankheit werden verstanden. Wissen um Finanzströme des stationären Sektors (Finanzierungsquellen, Finanzierungsverfahren und Vergütung der Leistungserbringer); Grundverständnis für medizinische Versorgung und Entwicklung anhand des Spektrums aktueller diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen; Verständnis von medizinischer Literatur und fachinterner Kommunikation.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Die Teilnehmer sind mit der Systematik des DRG-Systems vertraut und kennen Grundlagen der sachgerechten Vorgehensweise für die Kodierung und Abrechnung der Fälle. Definition und Erläuterung von Grundbegriffen des DRG-Systems (Aufbau einer DRG, Fallpauschalenkatalog etc.) sind bekannt. Aufbau der ICD-10-GM und des OPS-Katalogs sowie die Erläuterungen der wichtigsten Regelungen der Allgemeinen und Speziellen Kodierrichtlinien können angewendet werden.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können die Grundbegriffe und Wortbestandteile der medizinischen Fachsprache und entwickelten eine solide Kommunikationsbasis für die Berufspraxis. Die Anwendung medizinischer Fachbegriffe wurde durch praktische Übungen zum Verstehen medizinischer Literatur und fachinterner Kommunikation entwickelt. Absolventinnen und Absolventen haben durch die Belegung des Moduls ihre Kommunikationsfähigkeiten im Bereich fachlicher Diskussionen verbessert.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

5. Finanzmanagement

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	05
Modultitel:	5. Finanzmanagement
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	• Konzeption und Begriffe des betrieblichen Rechnungswesens • Fundierung von Managemententscheidungen • Unternehmenssteuerung • Jahresabschluss • Investitionslehre • Finanzierung von Einrichtungen im Gesundheitswesen • Finanzmathematik • Statische und dynamische Investitionsrechenverfahren - Unsicherheit und Risiko in der Finanzwirtschaftlichen Betrachtung - Liquiditätsrechnung - Finanzmathematik
Veranstaltungen:	05.1 Rechnungswesen und Kostenrechnung; 05.2 Investition und Finanzierung; 05.3 Finanzmathematik
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Grundkenntnisse in Terminologie und Vergütung; zudem sicherer Umgang mit mathematischen Grundlagen.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K (120)
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester

Literatur:	Becker, H. (2013): Investition und Finanzierung: Grundlagen der Betrieblichen Finanzwirtschaft, 6. Auflage, Springer Gabler, Berlin. Ermschel, U./ Möbius, C./ Wengert, H. (2013): Investition und Finanzierung, 3. Auflage, Springer Gabler, Berlin. Pape, U. (2011): Grundlagen der Finanzierung und Investition, 2. Auflage, Oldenbourg-Verlag, München. Wolke, T. (2010): Finanz- und Investitionsmanagement im Krankenhaus, MWV-Verlag, Berlin. Wöhe, G./ Döring, U./ Brösel, G. (2020): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 27. Auflage, Vahlen, München. Sydsaeter, K. et al. (2018): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Basiswissen mit Praxisbezug, 5. Auflage, Pearson.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 5. Finanzmanagement

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Grundelemente des internen und externen Rechnungswesens als Teilbereich der Betriebswirtschaftslehre; Investitionsmöglichkeiten und wesentliche Finanzierungsformen von Einrichtungen im Gesundheitswesen. Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Jahresabschluss und seine Bestandteile, Art und Ziele, Aufstellung, Prüfung und Offenlegung, Inhalte von Bilanz, Gewinn- und Verlust- sowie Kapitalflussrechnung; Finanzströme im Gesundheitswesen (u. a. duale Krankenhausfinanzierung); Rahmenbedingungen und Gesetzesgrundlagen der Krankenhausfinanzierung unter Bezugnahme des Krankenhausbudgets; Begriffe, Definitionen und Theorieansätze im Bereich Investition und Finanzierung.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: finanzmathematischen Grundlagen zur konkreten Anwendung auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen; Grundlagen der Kostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträger- und Ergebnisrechnung); Vergleich von Verzinsungsarten und unterschiedlichen Zinsverrechnungsperioden; Berechnen von Effektivzinsen sowie Ein- und Auszahlungen, Renten, Abschreibungen, Tilgungen und Rentabilitätskenngrößen; Durchführen von Evaluationen mit der Kapitalwertmethode; gängige Methodik der Finanzmathematik; Vornehmen von Liquiditätsplanungen sowie statische und dynamische Investitionsrechnungen unter Einbezug der Faktoren Unsicherheit und Risiko. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Erheben und Bewertung der durch das Rechnungswesen bereitgestellten Informationen zur Fundierung von Managemententscheidungen und zur Unternehmenssteuerung; Bewerten von Investitionen durch Anwendung ihrer finanzwirtschaftlichen Kompetenz auf Investitionsentscheidungen im Gesundheitswesen. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: Entwickeln von Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit an Beispielen unter Einbezug der Bereiche Einkauf, Investitionskosten und Patientenpfade.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Instrumente zur Wirtschaftlichkeitsanalyse in Krankenhäusern; Differenzieren von Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung sowie Außen- und Innenfinanzierung.

6. Marketing

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	06
Modultitel:	6. Marketing
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	• Strategisches Marketing als Bestandteil der Marketingkonzeption • Operatives Marketing als Bestandteil der Marketingkonzeption • Strukturierung und Charakterisierung des Spektrums strategischer und operativer Marketing-Entscheidungen • Diskussion von Marketingaktivitäten (Absatz, Vertrieb, Preissetzung, Erstattungsentscheidungen) • Marktforschung
Veranstaltungen:	06.1 Marketing; 06.2 Marktforschung
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Kenntnisse in betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Unternehmensführung wird als sinnvolle Basis empfohlen.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Hausarbeit
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Bruhn, M. (2012): Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis. 11. Auflage. Springer Gabler, Wiesbaden. Homburg, C. (2012): Marketingmanagement. Strategie, Instrumente, Umsetzung, Unternehmensführung. 4. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden. Kotler, P./ Armstrong, G./ Wong, V./ Saunders, J. (2011): Grundlagen des Marketing, 5. Auflage, Pearson, München. Meffert, H./ Burmann, C./ Kirchgeorg, M. (2012): Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 11. Auflage, Gabler, Wiesbaden. Berekoven, L./ Eckert, W./ Ellenrieder, P. (2009): Marktforschung: Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, 12. Auflage, Gabler, Wiesbaden. Koch, J. (2009): Marktforschung: Grundlagen und praktische Anwendungen, 5. Auflage, Oldenbourg-Verlag, München.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 6. Marketing

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Grundlagen des Marketings, Marketingbegriffe und Definitionen (Konsumentenverhalten, Aufbau einer Marketingkonzeption); Marketing-Strategien (Marktparzellierung, Marktfeldstrategien, Marktstimulierung, Marktrealstrategien, Wettbewerbsstrategien); Marketinginstrumente (Produkt- und Dienstleistungspolitik, Preispolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik).

Beispiele der Produkt-/Programm-, Distributions-, Kommunikations- und Preispolitik (insbesondere im Gesundheitswesen); Spektrum strategischer Marketing-Entscheidungen; Grundgedanke sowie Instrumente einer marktorientierten Unternehmensführung. Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Strategisches Marketing als Bestandteil des strategischen Managements; Abschätzen von Einsatzmöglichkeiten und -grenzen einer Marketingkonzeption.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden:
Grundlagen der Marktforschung, Zielgruppen im Gesundheitswesen, Prozess der Marktforschung. Erstellen einer Marketingkonzeption.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können Kommunikationsinstrumente für gezielte interne und externe Marketingmaßnahmen entsprechend sinnvoll auswählen und einsetzen. Sie kennen die Bedeutung von Kommunikation und Kommunikationsinstrumenten, um erfolgreich die gesetzten Marketingziele zu erreichen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Marketing wird als notwendiges Instrument zur Bedürfnisorientierung und Steigerung der Qualität und Wirkung von Dienstleistungsprodukten verstanden. Kenntnis und Umgang mit rechtlichen Restriktionen des Marketings im Gesundheitswesen.

7. Recht

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	07
Modultitel:	7. Recht
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Einführung in das Öffentliche Recht Einführung in das Zivilrecht
Veranstaltungen:	07.1 Öffentliches Recht 07.2 Zivilrecht
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Grundverständnis für rechtlich-politische Zusammenhänge.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K (60)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Heinz, D. (2020): Recht in der Sozialen Arbeit – Studienbegleitendes Lehr- und Arbeitsbuch, 22. Auflage. Schmidt, R. (2019): BGB Allgemeiner Teil: Grundlagen des Zivilrechts; Methodik der Fallbearbeitung, Verlag rs. Trenczek, T. (2017): Grundzüge des Rechts: Studienbuch für soziale Berufe, 5. Auflage, utb Verlag. Bürgerliches Gesetzbuch – BGB, 87. Auflage 2021, Beck Verlag.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 7. Recht

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Absolventinnen und Absolventen kennen den Aufbau und den Umgang mit dem Öffentlichen Recht als auch dem Zivilrecht. Sie kennen die Verbindung der Paragraphen und verstehen die Anwendungsfelder.

Rechts-Kenntnisse in folgenden Feldern: Grundlagen des Öffentlichen Rechts; Prinzipien des Sozialgesetzbuches; Recht der Existenzsicherung in Deutschland; Einblick Sozialversicherungsrecht; Grundlagen der verschiedenen Sozialgesetzbücher; sozialgerichtliche Verfahren etc.

Zivilrecht-Kenntnisse in folgenden Feldern: Rechtsordnung / Einordnung des Privatrechts / Grundbegriffe; Rechtsgeschäft / Willenserklärungen / Formvorschriften; Willenserklärungen / Formvorschriften / Vertragsschluss; Vertragsschluss / Stellvertretung / Verbraucherschutz; Verbraucherschutz / Unwirksamkeitsgründe eines Rechtsgeschäfts; Schuldrecht / Sachenrecht / Familienrecht / Erbrecht

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Vertragsentstehung, Vertragsgestaltung, Anfechtung eines Vertrages, Unwirksamkeit z.B. wegen Geschäftsunfähigkeit usw.; Verwaltungsverfahren, von der Beantragung von Leistungen bis hin zur Anfechtung bspw. einer Subventionsentscheidung oder einer Kassenleistungsentscheidung.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben ein Rechtsverständnis entwickelt, welches ihnen verhilft, sich im rechtlichen beruflichen Kontext verhilft, sicher zu agieren, bzw. frühzeitig zu erkennen, wenn Fragen in Bezug auf die Rechtssicherheit auftauchen.

8. Pharmamanagement

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	08
Modultitel:	8. Pharmamanagement
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	deutsch
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	- Grundlagen der Pharmakoökonomie: Absatz, Vertrieb, Preissetzung, Erstattungsentscheidungen - Market Access, AMNOG-Verfahren - Gesundheitsökonomische Evaluation - Spezielle ethische Fragen im Gesundheitssystem
Veranstaltungen:	08.1 Pharmaökonomie; 08.2 Spezielle Ethik
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Vorkenntnisse in gesundheitspolitischen Grundlagen. Die vorherige Teilnahmen am Modul 2 (Grundlagen Gesundheitsökonomie) wird empfohlen.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Referat
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Heinemann, S./ Matusiewicz, D. (2020): Digitalisierung und Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, MWV Verlag. Pfannstiel, M. et al. (2020): Market Access im Gesundheitswesen: Hürden und Zugangswege zur Gesundheitsversorgung, Springer Gabler. Schmidt, M. (2018): Praktische Ethik im Gesundheitswesen: Eine Klärung wichtiger Grundbegriffe, Verlag Königshausen u. Neumann. Schöffski, O./ Schulenburg, J.M. (2011): Gesundheitsökonomische Evaluationen, 4. Auflage, Heidelberg: Springer. Tunder, R. (2020): Market Access Management für Pharma- und Medizinprodukte: Instrumente, Verfahren und Erfolgsfaktoren, Springer-Gabler.
Anwesenheitspflicht:	ja
Begründung:	in 8.2: Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen (kritische Analyse der Inhalte, Gruppendiskussion). Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest. Einmaliges unentschuldigtes Fehlen gestattet.

Kompetenzdimensionen des Moduls 8. Pharmamanagement

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Die Veranstaltung Pharmaökonomie hat einen Überblick zur Analyse von Kosten und Nutzen der Arzneitherapie für das Gesundheitswesen und die Gesellschaft vermittelt. Absolventinnen und Absolventen kennen die Grundlagen der Zulassungsverfahren von Arzneimitteln. Sie können Bezüge zu aktuellen gesundheitspolitischen Situation sicher herstellen.

Die Begriffe, Prozesse und Fragestellungen der Pharmakoepidemiologie, der Pharmaökonomischen Evaluationen, Health Technology Assessment (HTA) sind bekannt. Ebenso kennen die Absolventinnen und Absolventen die Bedeutung von G-BA, IQWiG und pharmakökonomischen Analysen im Bereich Arzneimittel. Sie verstehen und steuern Erstattungsentscheidungen bzw. Fragen des Marktzugangs (Market Access, AMNOG-Verfahren).

Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Bedeutung einer Ethikkommission sowie die ethischen Problemstellungen bei Arzneimitteln und Medizinprodukten.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Pharmaökonomische Prozesse sowie spezielle ethische Einordnung gesundheitspolitischer Entscheidungen.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls in folgenden Themenfeldern die Bereitschaft entwickelt, unterschiedliche gesellschaftsbezogene Wertvorstellungen oder divergierende professionelle ethische Standards problembezogen abzuwägen. Alternativ haben sie gelernt, Wertvorstellungen, die von den eigenen abweichen, zu akzeptieren: ethisch-moralische Fragen im Feld der Gesundheitsökonomie.

9. Versorgungsmanagement

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	09
Modultitel:	9. Versorgungsmanagement
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	- Sozialleistungsbereiche/ Sozialversicherungsrecht - Integrierte/ Intersektorale Versorgungsformen im Gesundheitswesen - Interdisziplinäres Handeln in der zukünftigen Versorgung von Menschen in unterschiedlichen Versorgungssettings - Versorgungsgestaltung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)
Veranstaltungen:	09.1 Sozialversicherungsrecht; 09.2 Versorgungsgestaltung in der GKV
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Grundlagenkenntnisse in Gesundheitspolitik und zu rechtlichen Grundlagen.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Portfolio: Hausarbeit (70% Gewichtung) und Referat (30% Gewichtung)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Hodek, J.M. (2020): Das deutsche Gesundheitssystem für Dummies, 1. Auflage, Wiley-VCH Verlag, Weinheim. Marbuger, H. (2020): SGB V - Gesetzliche Krankenversicherung: Textausgabe mit praxisorientierter Einführung: Textausgabe mit praxisorientierter Einführung, Walhalla Fachverlag. OECD (2019): Health at a Glance 2019 – OECD Indicators, OECD Publishing, Paris. Schulenburg, J.M./ Greiner, W. (2013): Gesundheitsökonomik, 3. Auflage, Tübingen: Mohr Siebeck. Thielscher, C. (2017): Medizinökonomie 2 - Unternehmerische Praxis und Methodik, Springer Gabler.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 9. Versorgungsmanagement

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Aufbau und Anwendung des Sozialversicherungsrechts, sozialversicherungsrechtliche Besonderheiten der Gesundheitsversorgung, Aufbau und Finanzierungsmodelle der Gesetzlichen Krankenversicherung und ihre Spezifika. Vernetzung der Arbeitsfelder im Gesundheits- und Sozialbereich; Stellenwert der Netzwerkarbeit anhand von Ergebnissen der Netzwerk- und Unterstützungsforschung; verschiedene Sozialleistungsbereiche und die verschiedenen Säulen des Sozialrechts.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Prinzipien der einzelnen Sozialleistungsbereiche. Versorgungsgestaltung in der GKV, auch auf Basis digitaler Lösungen. Erklären des Ineinandergreifens der Sektoren (= Bedeutung sektorenübergreifender Zusammenarbeit). Einsatz des Wissens rund um die Themen Versorgungsmanagement und Managed Care.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, komplizierte Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche und praxisbezogene Fragestellungen im Bereich der Versorgungsgestaltung selbständig identifizieren /
entdecken.

10. Personalmanagement

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	10
Modultitel:	10. Personalmanagement
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	• Grundlagen des Personalmanagements • Gesellschaftlich-politisch-rechtliche Einflüsse auf die betriebliche Personalpolitik • Personalplanungs-, -auswahl-, -einsatz-, -motivations-, -entwicklungs- und -freistellungs-Instrumente • Funktionsweise von Anreizsystemen - Arbeitsrechtliche Grundlagen
Veranstaltungen:	10.1 Personal und Personalentwicklung; 10.2 Arbeitsrecht
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Betriebswirtschaftliches Basiswissen; rechtliches und mathematisches Grundverständnis.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K (90)
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Berthel, J./ Becker, F. (2017): Personal-Management: Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, 11. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. Frodl, A. (2012): Personalmanagement im Gesundheitsbetrieb: Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen, Gabler-Verlag, Wiesbaden. Naegeler, H./ Garbsch, M. (2020): Personalmanagement im Krankenhaus, 5. Auflage, MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin. Olfert, K. (2019): Personalwirtschaft, 17. Auflage, Kiehl-Verlag, Herne. Stock-Homburg, R./ Groß, M. (2019): Personalmanagement: Theorien – Konzepte – Instrumente, Springer-Gabler, 4. Auflage, Wiesbaden. Jesgarzewski, T. (2019): Arbeitsrecht: Grundlagen und Praxis, Springer-Gabler.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 10. Personalmanagement

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: systematische Bedingungen und Strukturen von Personalauswahl- und Personalentwicklungsentscheidungen, strategische Personalentscheidungen und wesentliche Probleme des Personalmanagements inkl. Ansätzen zu ihrer Bewältigung sowie die maßgeblichen gesellschaftlich-politischrechtlichen Einflüsse auf die betriebliche Personalpolitik; Einordnung des Personalmanagements im betrieblichen Kontext; arbeitsrechtliche Gesetze und Vorschriften (die für die Personalführung essentiell sind) wie Abschluss und Beendigung von Arbeitsverhältnissen, Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmern, Schutz besonderer Personengruppen, Personalvertretungsrecht, Betriebsverfassung, Tarifrecht, etc. Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Aufbau und Entwicklung von Organisationsstrukturen und deren Bedeutung für die Personalentwicklung (besonders in ambulanten und stationären Einrichtungen); Besonderheiten der Personalführung im Gesundheitswesen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: personalwirtschaftliche Kompetenz auf Fälle im Gebiet des Gesundheitswesens; Übertragung von Personalplanungs-, -auswahl-, -einsatz-, -motivations-, -entwicklungs- und -freistellungs-Instrumente auf den Einsatz im Gesundheitswesen. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und /oder Anwendungsergebnis beurteilen.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können in der Diskussion über folgende Themen ihre Meinung begründet darlegen und abweichende Meinungen akzeptieren: Fallbeispiele aus unterschiedlichen Positionen argumentieren. Grundfertigkeiten für gelingene Personalführung.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln:

theoretische Strategieüberlegungen und Instrumente der Personalentwicklung; Problemstellungen des Personalmanagements in einen ökonomischen, sozialen und rechtlichen Kontext stellen. Sie haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbstständig identifizieren / entdecken: Fallbeispiele. Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls in folgenden Themenfeldern die Bereitschaft entwickelt, unterschiedliche gesellschaftsbezogene Wertvorstellungen oder divergierende professionelle ethische Standards problembezogen abzuwägen. Absolventinnen und Absolventen haben eine Vorstellung von gelingender Personalführung und -entwicklung anhand der wissenschaftlichen Theorie entwickelt.

11. Gesundheitswissenschaft

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	11
Modultitel:	11. Gesundheitswissenschaft
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. med. MPH Bertram Szagun
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	• Somatische, psychische und soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit • Gesundheitsförderung und Prävention • Methoden und Anwendungsgebiete der Gesundheitsforschung • Bewertung von Studienergebnissen • Planung gesundheitswissenschaftlicher Studien • Maßzahlen der quantitativen gesundheits- und sozialwissenschaftlichen Forschung sowie deren Berechnung und Interpretation • Zusammenhang zwischen Lebenslagen und Gesundheit • Klinische Forschung im Kontext der gesundheitlichen Versorgung
Veranstaltungen:	11.1 Public Health Prävention und Gesundheitsförderung; 11.2 Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Grundkenntnisse im Bereich Terminologie (vor allem Modul 4) und Aufbau des deutschen Gesundheitssystem (v.a. Modul 2)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K (60)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Egger, M./ Razum, O. et al. (2017): Public Health Kompakt, 3. Auflage, De Gruyter. Hurrelmann, K et al. (2018): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien, 5. Auflage, hogrefe. Klemperer, D. (2020): Sozialmedizin Public Health – Gesundheitswissenschaften; Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe, 4. Auflage, hogrefe. Razum, O. et al. (2017): Epidemiologie für Dummies, 3. Auflage, Wiley-VCH.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 11. Gesundheitswissenschaft

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: somatische, psychische und soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit sowie deren Relevanz für eine gelingende Gesundheitsförderung/Prävention und Versorgung gesundheitlicher Störungen; Basiswissen und historische Entwicklungen der Gesundheits- und Krankheitsmodelle (z.B. Salutogenese- und Risikofaktorenmodell) sowie resultierende gesundheitsbezogene Handlungsansätze speziell zur Krankheitsvermeidung; körperliche Grundlagen und psychische Prozesse.

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Möglichkeiten sowie Grenzen quantitativer empirischer Sozialforschung; Zusammenhänge zwischen Lebenslagen und Gesundheit und ihre Bedeutung für die Erhaltung von Gesundheit und Behandlung von Erkrankungen; Verdeutlichen der sozialer Dimension von Gesundheit und Krankheit anhand sozialepidemiologischer Befunde und Skizzieren von Handlungsfeldern; Studientypen im Bereich klinischer Forschung. Verständnis von Prävention und Gesundheitsförderung, Kenntnisse des Öffentlichen Gesundheitsdienstes sowie der Zusammenhänge von sozialer und gesundheitlicher Lage.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: gesundheitswissenschaftliche Methoden zur Messung von Einflüssen auf Gesundheit und Anwendungsgebiete der Gesundheitsforschung sowie deren Qualitätsindikatoren und Ergebnisse; Risikobegriff und wichtige Maße und deskriptive Verfahren; Confounding in besonderer Stratifizierung und in multivariaten Verfahren (Praxisbeispiele, Beispiel aus aktueller Forschung).

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: wichtigste Maßzahlen der quantitativen gesundheits- und sozialwissenschaftlichen Forschung; statistische Daten und Berichte (Beispiel Gesundheitsberichterstattung). Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und /oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen entwickeln.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen, sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln:
Anwenden der vermittelten gesundheitswissenschaftlichen Basis für eine professionelle gesundheitsökonomische Tätigkeit in der gesundheitlichen Versorgung bzw. in Institutionen der Gesundheitsversorgung. Sie haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Analysieren wissenschaftlicher Arbeiten, insbesondere klinische Forschung im Kontext der gesundheitlichen Versorgung, hinsichtlich ihrer praktischen Nutzbarkeit.

12. Empirische Forschung

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	12
Modultitel:	12. Empirische Forschung
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Einführung in die Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik
Veranstaltungen:	12.1 Empirische Sozialforschung 12.2 Statistik
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung / Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Vorkenntnisse in mathematisch-statistischen Grundlagen.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K (60)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Braunecker, C. (2021). How to do empirische Sozialforschung: Eine Gebrauchsanleitung. Wien: facultas. Häder, M. (2019). Empirische Sozialforschung. Eine Einführung, 4. Auflage, Springer. Döring, N./ Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation, 5. Auflage, Springer.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 12. Empirische Forschung

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis des Forschungsprozesses als Messvorgang. Sie haben einen Überblick über verschiedene qualitative und quantitative Erhebungs/ Forschungsmethoden sowie die Befähigung, selbständig einfache Anwendungen zu erstellen und auswerten zu können. Die Studierenden können empirische Studien kritisch rezipieren. Die Studierenden kennen die basalen methodologischen Grundlagen der Statistik. Sie kennen Reichweite und Grenzen empirischer Methoden und statistischer Maßzahlen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Die Studierenden sind in der Lage, statistische Daten und empirische Forschungsergebnisse zu verstehen und zu interpretieren.

Absolventinnen und Absolventen können sich statistische Daten und empirische Forschungsergebnisse erschließen und interpretieren. Sie können selbstständig einfache Anwendungen (z.B. einen Fragebogen) erstellen und auswerten. Absolventinnen und Absolventen können empirische Studien kritisch einschätzen und rezipieren. Sie können die Möglichkeiten der empirischen Forschung für die Praxis und ihre Abschlussarbeit einschätzen. Absolventinnen und Absolventen begreifen die empirische Forschung als Instrument zur Steigerung wirkungsorientierten Handelns im Feld der Gesundheitswirtschaft.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können Studien rezipieren und fachliche Diskurse mit Fachvertreterinnen führen, bei denen sie Ergebnisse der Forschung einbringen und darlegen, wie Hypothesen mittels Forschung überprüft werden können.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

13. Handlungsgrundlagen der Pflege und der Sozialen Arbeit

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	13
Modultitel:	13. Handlungsgrundlagen der Pflege und der Sozialen Arbeit
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	• Grundlagen der Disziplinen Pflege und Pflegewissenschaft sowie Soziale Arbeit (Grundverständnis, Ansätze und Konsequenzen für das berufliche Selbstverständnis) • Auswirkungen des Selbstverständnisses der jeweiligen Disziplinen auf das Alltagshandeln der entsprechenden Fachkräfte und sich daraus ergebende Konsequenzen für das Leitungshandeln in multiprofessionellen Teams
Veranstaltungen:	13.1 Pflege und Pflegewissenschaft 13.2 Soziale Arbeit und Sozialarbeitswissenschaft
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Kenntnisse zum Aufbau des Sozial- und Gesundheitssystems. Die vorherige Teilnahme insb. von Modul 2 wird empfohlen.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Referat
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Dettmers, S./ Bischkopf, J. (2019): Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit, Ernst Reinhardt Verlag. Galuske, M. (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, 10. Auflage, Beltz Juventa. Lützenkirchen, A. (2005): Soziale Arbeit im Gesundheitswesen. Zielgruppen – Praxisfelder – Institutionen, Kohlhammer. Prölß, J./ Lux, V./ Bechtel, P. (2019): Pflegemanagement: Strategien, Konzepte, Methoden, MWV Verlag.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 13. Handlungsgrundlagen der Pflege und der Sozialen Arbeit

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Theorieverständnis von Pflege und Pflegewissenschaften sowie die Grundorientierung, Entwicklung und den aktuellen Fachdiskurs der Sozialen Arbeit, inkl. ihrer professionellen Methodik sowie dem dahinter liegenden Selbstverständnis. Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Auswirkungen des Selbstverständnisses der jeweiligen Disziplinen Pflege und Pflegewissenschaft sowie Soziale Arbeit und Sozialarbeitswissenschaft auf das Alltagshandeln der entsprechenden Fachkräfte und sich daraus ergebende Konsequenzen für das Leitungshandeln in multiprofessionellen Teams; Definitionen von Pflegewissenschaft, ihre Entwicklung (historisch, aktuell, national, international) und ihren Gegenstandsbereich; begriffliche Fassung und Zuordnung der Handlungsfelder Pflege und Soziale Arbeit.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus den Themenbereichen berufspraktisches Handeln der Pflege und der Sozialen Arbeit praktisch anwenden. Es gelingt ihnen, die genannten Wissenschaften und praktischen Handlungsfelder in die Strukturen des Gesundheitssystems einzuordnen. Darüber hinaus können sie ihr Wissen aus Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sondern auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Vergleich der behandelten wissenschaftlichen Ansätze.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Handlungsgrundlagen der Pflege und Sozialen Arbeit inklusive der jeweiligen Terminologie. Dies bietet Grundlagen für gelingende Vernetzung und Aushandlungsprozesse mit diesen Berufsgruppen im beruflichen Kontext der Absolventinnen und Absolventen der Gesundheitsökonomie.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls in folgenden Themenfeldern die Bereitschaft entwickelt, unterschiedliche gesellschaftsbezogene Wertvorstellungen oder divergierende professionelle ethische Standards problembezogen abzuwägen. Alternativ haben die

Studierenden gelernt, Wertvorstellungen, die von den eigenen abweichen, zu akzeptieren: Verstehen von Mitarbeitende entsprechend ihrer jeweiligen Profession. Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls ihre eigenen Wertvorstellungen und Wertpräferenzen in Bezug auf folgende Themenbereiche geklärt: eigenes wertorientiertes berufliches Selbstverständnis.

14. Versicherungsmanagement

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	14
Modultitel:	14. Versicherungsmanagement
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	• Grundlagen Versicherungsmärkte • Methodik und Forschungsfragen der Versicherungsökonomie • Struktur und Funktionsweise von Krankenversicherungen in Deutschland: Gesetzliche und private Krankenversicherung • Management von Krankenversicherungen • Krankenversicherungen im Wettbewerb
Veranstaltungen:	14.1 Versicherungsökonomie; 14.2 Krankenversicherungsmanagement
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Fundierte Vorkenntnisse zu den Themen GKV/ Sozialversicherungen (Modul 9), Grundlagen des Managements (Module 1 und 3) und Aufbau des deutschen Gesundheitssystems (Modul 2).
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K (60)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Hodek, J.M. (2020): Das deutsche Gesundheitssystem für Dummies, 1. Auflage, Wiley-VCH Verlag, Weinheim. Marbuger, H. (2020): SGB V - Gesetzliche Krankenversicherung: Textausgabe mit praxisorientierter Einführung: Textausgabe mit praxisorientierter Einführung, Walhalla Fachverlag. OECD (2019): Health at a Glance 2019 – OECD Indicators, OECD Publishing, Paris. Schulenburg, J.M./ Greiner, W. (2013): Gesundheitsökonomik, 3. Auflage, Tübingen: Mohr Siebeck. Thielscher, C. (2017): Medizinökonomie 2 - Unternehmerische Praxis und Methodik, Springer Gabler.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 14. Versicherungsmanagement

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Methoden und Forschungsfragen der Versicherungsökonomie; Struktur und Funktionsweise von Krankenversicherungen in Deutschland sowie die Ableitung von Optionen für deren Management und den Markt, die Leistungs- und Ausgabenstruktur und die Kalkulation risikoorientierter Prämien/ Beiträge.

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe und Rahmenbedingungen, unter denen Krankenversicherungen agieren sowie Strategien, um sich im Wettbewerb mit Konkurrenten zu positionieren; Probleme. Sie verstehen die bei einer asymmetrischen Informationsverteilung zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer bestehen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Management von Krankenversicherungen inkl. spezifischer Herausforderungen in den Bereichen Personal, Marketing und v.a. Finanzen (Beispiel Risikostrukturausgleich, Versichertenstrukturen, Beitragsbemessung durch staatliche Regulierungen, SGB-V-Leistungsgeschehen etc.).

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: ökonomisch fundierte Analyse von versicherungswissenschaftlich relevanter Fragestellungen und Ableiten von Handlungsempfehlungen; Differenzierung zwischen der Versicherungsnachfrage von Individuen auf der einen Seite und Unternehmen auf der anderen Seite und Analyse der jeweils unterschiedlichen Motive der Versicherungsnachfrage.

15. Digitaler Wandel

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	15
Modultitel:	15. Digitaler Wandel
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	deutsch
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	- Bedeutung des Digitalen Wandels für das Gesundheitssystem - Kenntnis fachspezifischer IT-Anwendungen für Gesundheitseinrichtungen - Telematikinfrastruktur - E-Health/ Digitale Gesundheitsanwendungen
Veranstaltungen:	15.1 Informationstechnologie; 15.2 Digitalisierung im Gesundheitswesen/ E-Health
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung und Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Die vorherige Teilnahme an den Modulen 2 und 9 wird empfohlen.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Referat
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Gadatsch, A. (2013): IT-gestütztes Prozessmanagement im Gesundheitswesen, Wiesbaden. Jorzig, A./ Sarangi, F. (2020): Digitalisierung im Gesundheitswesen: Ein kompakter Streifzug durch Recht, Technik und Ethik, Springer. Matusiewicz, D. et al. (2017): Die Digitale Transformation im Gesundheitswesen: Transformation, Innovation, Disruption, MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
Anwesenheitspflicht:	ja
Begründung:	Anwesenheitspflicht bei Terminen mit studentischen Präsentationsleistungen. Eine kritische Analyse der Inhalte kann aus didaktischen Gründen nur in Form von Gruppendiskussionen gelingen. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.

Kompetenzdimensionen des Moduls 15. Digitaler Wandel

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Die Absolventinnen und Absolventen haben erkannt, dass die Digitalisierung Strukturen, Prozesse und Verhaltensweisen in Gesellschaft und Organisationen der Gesundheitswirtschaft tiefgreifend verändert. Sie können Instrumente, Maßnahmen und Konzepte zur Gestaltung von Veränderungsprozessen implementieren und anwenden.

Sie können Maßnahmen zur strategischen als auch operativen Ausrichtung erläutern und personale wie institutionelle Veränderungsprozesse gestalten.

Absolventinnen und Absolventen kennen:

- Tools zur Informationsverarbeitung,
- Begriffe der Computerhardware- und Softwaretechnologie,
- Vorschriften und Vorgaben zu Datensicherheit und Datenschutz,
- Möglichkeiten zur Integration technischer Lösungen, sowohl für Geschäftsprozesse als auch von therapeutischen Ansätzen und E-Health-Systemen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können Maßnahmen zur strategischen als auch operativen Ausrichtung im Rahmen des Digitalisierungsprozesses erläutern und institutionelle Veränderungsprozesse gestalten.

Die Auswirkungen des Digitalen Wandels auf die Unternehmen und Zielgruppen der Einrichtungen (Patienten) sind bekannt, die Möglichkeiten digitaler Tools können entsprechend implementiert werden.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können die Fachbegriffe der Informationstechnologie sicher anwenden und werden sprachfähig gegenüber IT-Unternehmen, Softwareentwicklern und Kostenträgern.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

16. Studienbegleitendes Praktikum

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	16
Modultitel:	16. Studienbegleitendes Praktikum
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	deutsch
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	• Orientierung in den Berufsfelder des Managements im Gesundheitswesen • Herausarbeitung individuell passender Kompetenzprofile, die sich an den Anforderungen des Praxisfeldes einerseits und den individuellen Erfahrungen und Stärken der Studierenden andererseits orientieren • Kennenlernen des Praxisfeldes und der Tätigkeitsfelder der Gesundheitsökonomie • Allgemeiner Überblick über Arbeitsabläufe und Arbeitsorganisation
Veranstaltungen:	16.1 Berufsfelderkundung 16.2 Berufs- und Organisationsstrukturen
Lehr- und Lernformen:	16.1: Studienbegleitendes Praktikum 16.2: Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Marktkennntnisse im Gesundheitswesen. Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Präsentation (inkl. schriftlicher Zusammenfassung in Form Kurzbericht)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	unbenotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	ja
Begründung:	In 16.1: Nachweis der Anwesenheitszeiten beim Praktikumsgeber (14 Arbeitstage). In 16.2: Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen (Sicherstellung von Diskussionen in Seminarreihe mit externen Praktikern und untereinander). Einmaliges unentschuldigtes Fehlen gestattet. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.

Kompetenzdimensionen des Moduls 16. Studienbegleitendes Praktikum

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Berufsfelder des Gesundheitsmanagements sowie das Praxisfeld und die Tätigkeitsfelder der Gesundheitsökonomie; Grundwissen zu beruflichen Anforderungen, Tätigkeiten, Arbeitsfeldern und Einstiegswegen. Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Aufgabenschwerpunkte und Organisationsformen, den Aufbau und die Organisation des Ausbildungsbetriebs.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Strukturierungsmöglichkeiten der Aufgaben im Rahmen der Ablauforganisation. Sie können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: kritische Reflexion des Berufs- und Tätigkeitsfelds Gesundheitswesen und Einschätzung von Eigen- und Fremderwartungen. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und/oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: individuell passende Kompetenzprofile, die sich an den Anforderungen des Praxisfeldes einerseits und den individuellen Erfahrungen und Stärken der Studierenden andererseits orientieren; Ableiten eines Berufsverständnisses.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können im Praxisfeld handeln, kooperieren, bestehende Fragestellungen diskutieren und gemeinsam im Kollegium sowie mit Netzwerkpartnern Lösungen erarbeiten.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls ihre eigenen Wertvorstellungen und Wertpräferenzen in Bezug auf folgende Themenbereiche geklärt: Berufsverständnis.

17. Controlling

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	17
Modultitel:	17. Controlling
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	deutsch
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	• Grundlagen des Controllings • Instrumente des operativen und strategischen Controllings • Gesundheitsökonomische und betriebswirtschaftliche Aspekte im Kontext des Controllings • Vermittlung von spezifischem Know-how zur operativen und strategischen Steuerung eines Sozial- oder Gesundheitsunternehmens • Controlling in Kliniken und in Einrichtungen des Gesundheitswesens • Medizincontrolling
Veranstaltungen:	17.1 Grundlagen Controlling; 17.2 Medizincontrolling
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Fundierte Kenntnisse in finanzwirtschaftlichen Fragen des Gesundheitssystems. Die vorherige Teilnahme an den Modulen 1, 2, 4 und 5 wird empfohlen.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Portfolio: Hausarbeit (70% Gewichtung) und Referat (30% Gewichtung)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Hentze, J./ Kehres, E. et al. (2010): Krankenhaus-Controlling: Konzepte, Methoden und Erfahrungen aus der Krankenhauspraxis, 4. Auflage, Kohlhammer. Hesse, S./ Leve, J./ Goerdeler, P./ Zapp, W. (2014): Benchmarking im Krankenhaus: Controlling auf der Basis von InEK-Kostendaten, Springer Gabler, Wiesbaden. Oswald, J./ Bettig, U. (2019): Controlling in Gesundheitseinrichtungen als handlungsorientierter Ansatz, Kohlhammer, Stuttgart. Raab, E. (2017): Medizincontrolling: Theorie, Entwicklung und praktische Umsetzung, Springer Gabler, Wiesbaden. Zapp, W./ Oswald, J./ Neumann, S./ Wacker, F. (2015): Controlling und Reporting im Krankenhaus, Kohlhammer, Stuttgart.
Anwesenheitspflicht:	ja

Begründung:	Anwesenheitspflicht bei Diskussionsrunden mit externen Gastdozenten sowie bei Terminen mit studentischen Präsentationsleistungen. Eine kritische Analyse der Inhalte kann aus didaktischen Gründen nur in Form von Gruppendiskussionen gelingen. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.
-------------	--

Kompetenzdimensionen des Moduls 17. Controlling

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Strukturen von Controllingansätzen im Krankenhaus, DRG-orientierte Budgetierungssysteme und Systeme der Qualitätssicherung im Krankenhaus. Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte, die Anwendungsgebiete und Funktionen des Controllings erklären. Sie kennen Instrumente des operativen und strategischen Controllings.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Instrumente des Controllings; Erheben von Kennzahlen, Benchmarking, Deckungsbeitragsrechnungen, Budgetierungen; professionelle Übernahme von Führungsaufgaben im Gesundheitsmarkt aufgrund gesundheitsökonomischer und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und auf Basis spezifischen Know-Hows zur operativen und strategischen Steuerung eines Sozial- oder Gesundheitsunternehmens; strategische Controllinginstrumente (wie Umwelt- und Wettbewerbsanalysen, Portfoliotechniken oder die Balanced Scorecard). Sie können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Instrumente des operativen und strategischen (Medizin-)Controllings.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Fragen des strategischen und operativen Controlling (insbesondere Finanz-, Personal- und Medizincontrolling und deren Adaption. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: für den Einsatz für Einrichtungen des Gesundheitswesens (Krankenhäuser, Reha-Zentren, pharmazeutische Industrien, Krankenversicherer etc.).

18. Wahlpflichtbereich 1

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	18
Modultitel:	18. Wahlpflichtbereich 1
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	• Kommunikationsmodelle und -instrumente • Gesprächsführung • Feedbackregeln • Präsentationstechniken • Verhandlungsführung • Agiles Führen • Mitarbeiterführung
Veranstaltungen:	Frei wählbar aus WB 1 – s. Tabelle 3: Wahlbereich 1 Bachelorstudiengang Gesundheitsökonomie § 44 aktuelle SPO Im Wahlpflichtbereich 1 sind drei Module zu belegen. Die pro Semester zur Wahl stehenden Lehrveranstaltungen werden in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen:	Seminar oder Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Das Wahlpflichtmodul Kommunikation bedient sich der Grundkenntnisse der Studierenden aus den ersten drei Studiensemestern.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit oder Referat oder Klausur oder Mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Divers, abhängig vom konkreten Wahlmodul. Wird zu Semesterbeginn in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU bekannt gegeben.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 18. Wahlpflichtbereich 1

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Techniken für spezielle Gesprächsformen des Berufsalltags. Je nach Wahl der Module (Tabelle 3 der SPO) kennen Absolventinnen und Absolventen relevante Techniken und Wirkungsweisen der Moderation und Teamentwicklung, Konfliktlösung und Mediation sowie Verhandlungsführung. In den Bereichen Mitarbeiterführung kennen sie Formen der Motivationsfaktoren ebenso, wie sie die Haltung und Tools agilen Führens erläutern können.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: systematische Vorbereitung und zielgruppenorientierte Durchführung von Präsentationen; Gestaltung von Verhandlungen, sodass für alle Beteiligten befriedigende Lösungen resultieren. Sie können Tools der agilen Unternehmensführung anwenden und dazu beitragen, dass Mitarbeiter motiviert selbstorganisiert und unternehmensorientiert handeln.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können zielführend kommunizieren. Sie haben durch die Belegung des Moduls ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessert und erkannt, dass auf unterschiedliche Situationen unterschiedlich reagiert werden muss. Verhandlungen mit Mitgliedern eines Teams, Kooperationspartnern, Kunden und Kostenträger erfordern ein großes Maß an psychologischem Geschick und führen (neben den Fakten und vorliegenden Daten) insbesondere über den Kommunikationsstil zum Erfolg. Absolventinnen und Absolventen kommunizieren situationsgerecht und geben ausreichend Informationen zur Erfüllung der Aufgaben ihren Teammitgliedern weiter. Sie verfügen über Basiskompetenzen des Kommunizierens im Team, beherrschen die Feed-back-Regeln und können in Konfliktsituationen vermitteln.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können über komplexe Sachverhalte kommunizieren und entsprechend handeln. Es gelingt ihnen, eigene Erkenntnisse und Fremderkenntnissen über Kommunikation zu transferieren. Über die eigene Tätigkeit wissenschaftlich und fundiert zu kommunizieren trägt zum Selbstverständnis der eigenen beruflichen Rolle als auch zum professionellen Handeln bei. Hierzu zählt auch die gesundheitsökonomische Fachkommunikation in Fremdsprachen.

19. Wahlpflichtbereich 2

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	19
Modultitel:	19. Wahlpflichtbereich 2
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	Gesundheitsökonomische Vertiefung, wie beispielsweise: • Aktuelle Fragestellungen der Gesundheitspolitik; • Ambulante Gesundheitsversorgung • Reha-Ökonomie; • Digitale Innovationen • Digitale Steuerung des Krankenhausmanagements; • Vertiefung Pharmaökonomie • Vertiefung Telemedizin; • Medizinrecht / Recht der Gesundheitswirtschaft
Veranstaltungen:	Frei wählbar aus WB 2 – s. Tabelle 4: Wahlbereich 2 Bachelorstudiengang Gesundheitsökonomie § 44 aktuelle SP0 Im Wahlpflichtbereich 2 sind drei Module zu belegen. Die pro Semester zur Wahl stehenden Lehrveranstaltungen werden in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen:	Seminar oder Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Das Wahlpflichtmodul Gesundheitsökonomie Vertiefung bedient sich der ökonomischen Grundkenntnisse der Studierenden aus den ersten drei Studiensemestern.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit oder Referat oder Klausur oder Mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Divers, abhängig vom konkreten Wahlmodul. Wird zu Semesterbeginn in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU bekannt gegeben.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 19. Wahlpflichtbereich 2

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Aktuelle und/ oder vertiefte Fragestellungen und Innovationen im Bereich der Gesundheitsökonomie.

Entsprechend der gewählten Wahlmodule (siehe Tabelle 4 der SPO) können Absolventinnen und Absolventen Fragestellung der Gesundheitswirtschaft erläutern und fachlich bearbeiten, Strukturen der ambulanten Gesundheitsversorgung können sie aufzeigen und fachlich weiterentwickeln. Grundzüge des Medizinrechts sowie im rechtlichen Feld der Gesundheitswirtschaft sind bekannt und finden bei Bedarf Anwendung im Kontext der beruflichen Praxis.

Weiter können Absolventinnen und Absolventen vertiefende Fragestellungen der Pharmaökonomie, der Reha-Ökonomie, der psychiatrischen Versorgungsstrukturen sowie der Telemedizin erläutern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen dieser gesundheitsökonomischen Vertiefung anwenden, um Maßnahmen/ Interventionen auf Effektivität und Effizienz zu prüfen und jeweils passende Konzepte und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Auf aktuelle Besonderheiten der Gesundheitswirtschaft können die Absolventinnen und Absolventen wissenschaftlich fundiert und praxisnah reagieren und notwendige Strukturen und digitale Lösungen anstoßen.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen erleben sich als fachlich fundiert ausgebildete Fachkräfte, die auf aktuelle und vertiefende gesundheitsökonomische Fragestellungen wissenschaftlich fundierte Lösungen und zukunftsweisende Innovationen innerhalb der Gesundheitswirtschaft entwickeln können.

20. Praktisches Studiensemester

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	20
Modultitel:	20. Praktisches Studiensemester
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	deutsch
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	Durch ein längeres Praktikum werden Einblicke und Erfahrungen gewonnen, die dazu geeignet sind, entscheidend zur Orientierung im Berufsfeld der angehenden Gesundheitsökonominnen beizutragen. Das praktische Studiensemester dient dem theoriegestützten Zugang zur Praxis im Sinne des forschenden Lernens. Inhalte: • Methodisch-gestützte und systematische Beobachtung und Reflexion unterschiedlicher Arbeitsbereiche ausgehend von eigenen Zielsetzungen und Fragestellungen. • Durch Beratung und Begleitung unterstützte eigenständige Übernahme ausgewählter wirtschaftswissenschaftlicher Tätigkeiten. • Teilnahme am Arbeitsalltag einer Einrichtung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern.
Veranstaltungen:	20.1 Konsultation (Seminar); 20.2 Praxisphase (Praktikum)
Lehr- und Lernformen:	20.1: Seminar (mit Gruppendiskussion, Spiegelung der Erlebnisse) 20.2: Praktikum
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Das verpflichtende praktische Studiensemester kann nur aufgenommen werden, wenn die Studierenden Prüfungsleistungen im Umfang von 60 Credits aus den Modulen der ersten zwei Semester erbracht haben. Das Modul kann frühestens nach Ende des Prüfungszeitraums des 4. Semesters begonnen werden.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit
ECTS-Leistungspunkte:	30
Benotung:	unbenotet
Arbeitsaufwand:	900 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	ja
Begründung:	20.1: Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen (Sicherstellung von Diskussionen in Kleingruppen zwecks Spiegelung und Beratung mit Studierenden und Konsultationsdozenten). Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest. 20.2: Nachweis der Anwesenheitszeiten beim Praktikumsgeber: mindestens 100 Arbeitstage bei tarifüblicher Arbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte.

Kompetenzdimensionen des Moduls 20. Praktisches Studiensemester

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen haben Erfahrungen im Praxisfeld der Zielberufe des Studiengangs Gesundheitsökonomie gesammelt. Sie haben vertiefte Einblicke in mind. ein Berufsfeld gewonnen u. haben eine Vorstellung entwickelt, auf welchem Gebiet sie ihr Wissen u. ihre Kompetenzen wertschöpfend einbringen mögen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können Wissen aus wirtschaftswissenschaftlichen Erkenntnissen in die tägliche Praxis einbringen. Zudem erfolgt die eigenständige Übernahme von wirtschaftswissenschaftlichen Tätigkeiten ausgehend von eigenen Zielsetzungen und Fragestellungen (durch Beratung und Begleitung unterstützt). Sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen und kennen verschiedene Tätigkeitsfelder aus dem Arbeitsalltag einer Einrichtung der Praxis. Einblicke in die Organisation und Struktur der jeweiligen Einrichtung im Gesundheitswesen, sowie die eigenen Berufschancen und Entwicklungsmöglichkeiten, können sie kritisch beurteilen. Sie können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: Gestalten der eigenen beruflichen Entwicklung; Entwickeln einer entschiedenen Orientierung im Berufsfeld anhand gewonnener Einblicke und Erfahrungen.

Kommunikation und Kooperation

Ein professionelles Berufsverständnis sowie die Ausrichtung des eigenen Handelns ist entstanden. Darüber und über die Erfahrungen im Praxisfeld sowie über ihre herausgearbeiteten Entwicklungschancen können sie mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern kommunizieren und ihre Einschätzung wissenschaftlich herleiten und fundiert begründen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache, sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Analyse des persönlichen Profils und der berufsbezogenen Qualifikationen und Motivationen; systematische Reflexion der eigenständigen wirtschaftswissenschaftlichen Tätigkeiten.

21. Innovative Versorgungsformen

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	21
Modultitel:	21. Innovative Versorgungsformen
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	deutsch
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	• Voraussetzungen und Konzepte zur Qualitätsentwicklung und Sicherung der Qualität in den Feldern des Gesundheitswesens • Grundlagen des Projektmanagements inkl. deren Anwendung; • Gestaltung des Theorie-Praxis-Transfers durch die Vertiefung der praktischen Erfahrungen im Kontext einer wirtschaftswissenschaftlichen und/oder berufsrelevanten Fragestellung, die in Kooperation im empirischen Feld einer Lösung zugeführt wird
Veranstaltungen:	21.1 Qualitätsmanagement; 21.2 Projektmanagement
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Vorlesung mit Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Vorkenntnisse aus allen betriebswirtschaftlichen Modulen und zu einigen Rechtsgrundlagen im Gesundheitswesen.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Benes, G./ Groh, P (2017): Grundlagen des Qualitätsmanagements, 4. Auflage, Carl Hanser Verlag. Busch, H. (2018): Qualitätsorientiertes Krankenhausmanagement. Neue Herausforderungen an Prozesse, Strukturen, Fähigkeiten und Denkweisen. Kohlhammer. Hensen, P. (2019): Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Grundlagen für Studium und Praxis, 2. Auflage, Springer-Gabler. Meyer, H./ Reher, H. (2020): Projektmanagement – Von der Definition über die Projektplanung zum erfolgreichen Abschluss, 2. Auflage, Springer-Gabler. Stöhler, C. (2016): Projektmanagement im Studium – Vom Projektauftrag bis zur Abschlusspräsentation, 2. Auflage, Springer-Gabler.
Anwesenheitspflicht:	ja

Begründung:	zu 21.1.: Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen. Eine kritische Analyse der Inhalte kann aus didaktischen Gründen nur in Form von Gruppendiskussionen gelingen. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest. Einmaliges unentschuldigtes Fehlen gestattet.
-------------	--

Kompetenzdimensionen des Moduls 21. Innovative Versorgungsformen

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben:

Voraussetzungen und Konzepte zur Qualitätsentwicklung und Sicherung der Qualität in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens; Bedeutung von Zertifizierungen (EFQM, DIN EN ISO 9001, KTQ) sowie die Vorbereitung und Durchführung in einer Einrichtung durch ein externes Unternehmen; Wichtige Grundbegriffe des Projektmanagements;

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Nutzbarmachen wissenschaftlicher Ergebnisse für die berufliche Praxis. Sie können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Möglichkeiten der Durchführung entsprechende Projekte orientiert am Leistungsstand der MitarbeiterInnen; Möglichkeiten der Anregung der MitarbeiterInnen zum wissenschaftlichen Denken. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: Gestaltung des Theorie-Praxis-Transfers durch die Vertiefung der praktischen Erfahrungen im Kontext einer wirtschaftswissenschaftlichen und/oder berufsrelevanten Fragestellung, die in Kooperation im empirischen Feld einer Lösung zugeführt wird; Transfermöglichkeiten von Forschungsergebnissen in die Praxis; Ermittlung neuer Berufs- und Beratungsfelder durch eine eigenständige Auswahl des Projektthemas und Findung einer geeigneten bzw. interessierten Einrichtung; Anbieten von Leistungen der Gesundheitsökonomie am Gesundheitsmarkt. Absolventinnen und Absolventen haben ihre Fähigkeit und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am eigenen Lernen auf folgender Art und Weise erhöht: Interesse für die Arbeit und die Begleitung von praktischen und forschungsbezogenen Projekten.

Kommunikation und Kooperation

Den Absolventinnen und Absolventen gelingt es, in Projektgruppen zu arbeiten, bzw. Projektverantwortung als Projektleitung zu übernehmen und die entsprechend notwendigen Informationen hilfreich und konstruktiv zu kommunizieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können zwischen einem strategischen Projektmanagement und dem operativen Management eines Projektes unterscheiden und die eigene Berufspraxis wissenschaftlich reflektieren.

22. Vertiefung Wirtschaftswissenschaften

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	22
Modultitel:	22. Vertiefung Wirtschaftswissenschaften
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	- Hintergründe zum speziellen Umfeld Gesundheitsmarkt inkl. Ableitung betriebswirtschaftlichen Handlungsbedarfs - Internationaler Vergleich mit Fokus auf den stationären Sektor - Lösungsansätze aus betriebswirtschaftlicher Perspektive - theoretische Erklärung von Abläufen auf den makroökonomischen Teilmärkten - Bestimmungsgrößen von Produktions-, Einkommens-, Beschäftigungs- und Preisniveau und deren wirtschaftspolitische Beeinflussungsmöglichkeiten - Konjunkturmodelle, Wachstumsmodelle - Erklärung von Konjunktur und Wachstum in der Realität
Veranstaltungen:	22.1 Spezielle BWL; 22.2 Spezielle VWL
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Kenntnisse in wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen (v.a. Modul 1).
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K (60)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Busse, R./ Schreyögg, J./ Stargardt, T. (2017): Management im Gesundheitswesen – Das Lehrbuch für Studium und Praxis, 4. Auflage, Springer, Berlin. Fleßa, S. (2013): Grundzüge der Krankenhausbetriebslehre – Band 2, Oldenbourg-Verlag, München. Haubrock, M./ Herrmann, M. (2017): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 6. Auflage, hogrefe Verlag, Bern. Mankiw, N. (2017): Makroökonomik, 7. Auflage, Schäffer-Poeschel. Mankiw, N. (2018): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 8. Auflage, Schäffer-Poeschel.
Anwesenheitspflicht:	ja

Begründung:	zu 22.1: Anwesenheitspflicht bei Diskussionsrunden mit externen Gastdozenten. Eine kritische Analyse der Inhalte kann aus didaktischen Gründen nur in Form von Gruppendiskussionen gelingen. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.
-------------	--

Kompetenzdimensionen des Moduls 22. Vertiefung Wirtschaftswissenschaften

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben:

Erfassung, Bestimmungsgrößen und Verflechtungen von hoch aggregierten gesundheitsökonomischen Daten; Messung von Unternehmenserfolgen und deren Verarbeitung außerhalb und innerhalb des Gesundheitsunternehmens; die sich in Krankenhäusern, Reha-Einrichtungen und Krankenversicherungen stellenden speziellen Wettbewerbs- und Finanzierungsfragen; betriebswirtschaftliche Instrumente und Methoden zur Lösung aktueller Herausforderungen im Gesundheitssektor (Krankenhaus, Reha etc.).

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Größe und Bedeutung von Gesundheitsmärkten in Deutschland; deutsche Versorgungsstrukturen im internationalen Vergleich; betriebswirtschaftliche Instrumente sowie deren Einsatzmöglichkeiten in Bezug auf spezielle Wettbewerbs- und Finanzierungsfragen; gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge ausgehend von der Kenntnis makroökonomischer Zusammenhänge; spezielle betriebswirtschaftliche Fragestellungen des Gesundheitswesens (wie u.a. Qualitätstransparenz- oder Größeneffekte); dynamische Modelle zur Analyse von Konjunktur und Wachstum in einer Volkswirtschaft; Theorie der Abläufe auf den makroökonomischen Teilmärkten (Güter-, Geld-, Arbeitsmarkt) und Bestimmungsgrößen von Produktions-, Einkommens-, Beschäftigungs- und Preisniveau sowie deren wirtschaftspolitische Beeinflussungsmöglichkeiten.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Erklärung von Entscheidungsprozesse in Unternehmen aus der Perspektive von einzelnen Betrieben; Übertragen von makroökonomischen Sachverhalten auf die betriebswirtschaftliche Entscheidungsebene.

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: gesundheits- und wirtschaftspolitische Empfehlungen.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln: Einsatz betriebswirtschaftlichen Instrumente und Methoden vor dem Hintergrund unterschiedlicher Akteure und Anreize im Gesundheitswesen; Anwenden ökonomischer Theorien und Zusammenhänge auf neue Anwendungskontexte/ Problemstellungen im Gesundheitswesen. Sie haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Analyse hoch aggregierter gesundheitsökonomischer Daten; Erklärung von Entscheidungsprozesse in Unternehmen aus der Perspektive von einzelnen Betrieben; Investitions- und Konsumententscheidungen von Akteuren mit begrenztem oder unbegrenztem Zeithorizont als Grundlage für eine Theorie der Konjunkturzyklen und des wirtschaftlichen Wachstums; Diskussion von Fallbeispielen.

Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls in folgenden Themenfeldern die Bereitschaft entwickelt, unterschiedliche gesellschaftsbezogene Wertvorstellungen oder divergierende professionelle ethische Standards problembezogen abzuwägen. Zudem haben die Studierenden gelernt, Wertvorstellungen, die von den eigenen abweichen, zu akzeptieren: Diskutieren von Fallbeispielen und Argumentation aus unterschiedlichen Positionen.

23. Wahlpflichtbereich 1

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	23
Modultitel:	23. Wahlpflichtbereich 1
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	• Kommunikationsmodelle und -instrumente • Gesprächsführung • Feedbackregeln • Präsentationstechniken • Verhandlungsführung • Agiles Führen • Mitarbeiterführung
Veranstaltungen:	Frei wählbar aus WB 1 – s. Tabelle 3: Wahlbereich 1 Bachelorstudiengang Gesundheitsökonomie § 44 aktuelle SPO Im Wahlpflichtbereich 1 sind drei Module zu belegen. Die pro Semester zur Wahl stehenden Lehrveranstaltungen werden in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen:	Seminar oder Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Das Wahlpflichtmodul Kommunikation bedient sich der Grundkenntnisse der Studierenden aus den ersten drei Studiensemestern.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit oder Referat oder Klausur oder Mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Divers, abhängig vom konkreten Wahlmodul. Wird zu Semesterbeginn in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU bekannt gegeben.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 23. Wahlpflichtbereich 1

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Techniken für spezielle Gesprächsformen des Berufsalltags. Je nach Wahl der Module (Tabelle 3 der SPO) kennen Absolventinnen und Absolventen relevante Techniken und Wirkungsweisen der Moderation und Teamentwicklung, Konfliktlösung und Mediation sowie Verhandlungsführung. In den Bereichen Mitarbeiterführung kennen sie Formen der Motivationsfaktoren ebenso, wie sie die Haltung und Tools agilen Führens erläutern können.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: systematische Vorbereitung und zielgruppenorientierte Durchführung von Präsentationen; Gestaltung von Verhandlungen, sodass für alle Beteiligten befriedigende Lösungen resultieren. Sie können Tools der agilen Unternehmensführung anwenden und dazu beitragen, dass Mitarbeiter motiviert selbstorganisiert und unternehmensorientiert handeln.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können zielführend kommunizieren. Sie haben durch die Belegung des Moduls ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessert und erkannt, dass auf unterschiedliche Situationen unterschiedlich reagiert werden muss. Verhandlungen mit Mitgliedern eines Teams, Kooperationspartnern, Kunden und Kostenträger erfordern ein großes Maß an psychologischem Geschick und führen (neben den Fakten und vorliegenden Daten) insbesondere über den Kommunikationsstil zum Erfolg. Absolventinnen und Absolventen kommunizieren situationsgerecht und geben ausreichend Informationen zur Erfüllung der Aufgaben ihren Teammitgliedern weiter. Sie verfügen über Basiskompetenzen des Kommunizierens im Team, beherrschen die Feed-back-Regeln und können in Konfliktsituationen vermitteln.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können über komplexe Sachverhalte kommunizieren und entsprechend handeln. Es gelingt ihnen, eigene Erkenntnisse und Fremderkenntnissen über Kommunikation zu transferieren. Über die eigene Tätigkeit wissenschaftlich und fundiert zu kommunizieren trägt zum Selbstverständnis der eigenen beruflichen Rolle, als auch zum professionellen Handeln bei. Hierzu zählt auch die gesundheitsökonomische Fachkommunikation in Fremdsprachen.

24. Wahlpflichtbereich 2

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	24
Modultitel:	24. Wahlpflichtbereich 2
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	Gesundheitsökonomische Vertiefung, wie beispielsweise: • Aktuelle Fragestellungen der Gesundheitspolitik; • Ambulante Gesundheitsversorgung • Reha-Ökonomie; • Digitale Innovationen • Digitale Steuerung des Krankenhausmanagements; • Vertiefung Pharmaökonomie • Vertiefung Telemedizin; • Medizinrecht / Recht der Gesundheitswirtschaft
Veranstaltungen:	Frei wählbar aus WB 2 – s. Tabelle 4: Wahlbereich 2 Bachelorstudiengang Gesundheitsökonomie § 44 aktuelle SPO Im Wahlpflichtbereich 2 sind drei Module zu belegen. Die pro Semester zur Wahl stehenden Lehrveranstaltungen werden in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen:	Seminar oder Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Das Wahlpflichtmodul Gesundheitsökonomie Vertiefung bedient sich der ökonomischen Grundkenntnisse der Studierenden aus den ersten drei Studiensemestern.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit oder Referat oder Klausur oder Mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Divers, abhängig vom konkreten Wahlmodul. Wird zu Semesterbeginn in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU bekannt gegeben.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 24. Wahlpflichtbereich 2

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Aktuelle und/oder vertiefte Fragestellungen und Innovationen im Bereich der Gesundheitsökonomie.

Entsprechend der gewählten Wahlmodule (siehe Tabelle 4 der SPO) können Absolventinnen und Absolventen Fragestellung der Gesundheitswirtschaft erläutern und fachlich bearbeiten, Strukturen der ambulanten Gesundheitsversorgung können sie aufzeigen und fachlich weiterentwickeln. Grundzüge des Medizinrechts sowie im rechtlichen Feld der Gesundheitswirtschaft sind bekannt und finden bei Bedarf Anwendung im Kontext der beruflichen Praxis.

Weiter können Absolventinnen und Absolventen vertiefende Fragestellungen der Pharmaökonomie, der Reha-Ökonomie, der psychiatrischen Versorgungsstrukturen sowie der Telemedizin erläutern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen dieser gesundheitsökonomischen Vertiefung anwenden, um Maßnahmen/ Interventionen auf Effektivität und Effizienz zu prüfen und jeweils passende Konzepte und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Auf aktuelle Besonderheiten der Gesundheitswirtschaft können die Absolventinnen und Absolventen wissenschaftlich fundiert und praxisnah reagieren und notwendige Strukturen und digitale Lösungen anstoßen.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen erleben sich als fachlich fundiert ausgebildete Fachkräfte, die auf aktuelle und vertiefende gesundheitsökonomische Fragestellungen wissenschaftlich fundierte Lösungen und zukunftsweisende Innovationen innerhalb der Gesundheitswirtschaft entwickeln können.

25. Beschaffungswirtschaft

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	25
Modultitel:	25. Beschaffungswirtschaft
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Marlene Haupt
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	deutsch
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	• Systemgedanke, Vernetzung von Anlagen sowie von Informationen und Materialflüssen in der Logistik (von Gesundheitseinrichtungen) • Verschiedene Logistiksysteme und deren Differenzierung • Zentrale Probleme, theoretische Ansätze und Instrumente zur Planung und Steuerung in Produktion und Logistik • Analytisches Denken und Abstraktionsvermögen
Veranstaltungen:	25.1 Logistik; 25.2 Supply Chain Management
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Fundierte betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Referat
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Kummer, S./ Grün, O./ Jammerneegg, W. (2018): Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. Auflage, Pearson Verlag. Gimpel, H./ Schröder, J. (2021): Hospital 4.0: Schlanke, digital-unterstützte Logistikprozesse in Krankenhäusern, Springer Gabler. Zapp, W. (2009): Leistungsmanagement, Logistik, Marketing. Betriebswirtschaftliche Grundlagen im Krankenhaus, MWV Verlag.
Anwesenheitspflicht:	ja
Begründung:	Anwesenheitspflicht bei Terminen mit studentischen Präsentationsleistungen. Eine kritische Analyse der Inhalte kann aus didaktischen Gründen nur in Form von Gruppendiskussionen gelingen. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.

Kompetenzdimensionen des Moduls 25. Beschaffungswirtschaft

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: zentrale Probleme, theoretische Ansätze und Instrumente zur Planung und Steuerung in Produktion und Logistik; Systeme, Aufgaben und Methoden der Logistik; typische Logistikstrukturen, Problemfelder und Tagesgeschäft der Bereiche Intralogistik, Produktionslogistik, Distributionslogistik und Entsorgungslogistik; konzeptionelle Grundlagen des Supply-Chain-Managements und ausgewählter Instrumente. Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Stellenwert des Systemgedankens, der Vernetzung von Anlagen sowie von Informationen und Materialflüssen in der Logistik und die Logistik als Querschnittsfunktion. Quantitative Modelle zur strategischen, taktischen und operativen Planung von SupplyChains sind den Absolventinnen und Absolventen vertraut.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Sie können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Bewertung verschiedener Logistiksysteme und Interpretation gefundener und ausgewählter Lösungen. Das Management der betrieblichen Funktionen Produktion und Logistik, sowie der Schnittstellen zwischen diesen Funktionen sind bekannt und können im Praxisfeld entsprechend berücksichtigt werden. Die Aspekte der Koordination innerhalb eines Unternehmens, als auch unternehmensübergreifend wurden als relevant erkannt und finden Anwendung. Instrumente des Supply-Chain-Managements sind bekannt und können für die jeweilige Unternehmung und Aufgabe entsprechend ausgewählt werden.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Analyse praktischer Planungsprobleme auf wissenschaftlicher Grundlage; Analyse von Planungsproblemen in der Produktion und Logistik (am Beispiel von Gesundheitsbetrieben).

26. Gesundheitsökonomische Fallstudien

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	26
Modultitel:	26. Gesundheitsökonomische Fallstudien
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	• Praktische Anwendung des gesamten betriebswirtschaftlichen Instrumentariums, mit besonderer Betonung der Interdependenzen zwischen den betrieblichen Funktionalbereichen • Systemkompetenz, Rückkopplungseffekte und strukturelle Abhängigkeiten - Bearbeitung von Fallstudien
Veranstaltungen:	26 Gesundheitsökonomische Fallstudien
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Fundierte betriebswirtschaftliche und gesundheitswissenschaftliche Vorkenntnisse.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Busse, R./ Schreyögg, J./ Stargardt, T. (2017): Management im Gesundheitswesen – Das Lehrbuch für Studium und Praxis, 4. Auflage, Springer, Berlin. Fleßa, S. (2013): Grundzüge der Krankenhausbetriebslehre – Band 2, Oldenbourg-Verlag, München. Haubrock, M./ Hermann, M. (2017): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 6. Auflage, hogrefe Verlag, Bern. Rogowski, W. (2020): Management im Gesundheitswesen: Fallstudien, Aufgaben und Lösungen, Springer-Gabler.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 26. Gesundheitsökonomische Fallstudien

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Kernelemente des Prozessmanagements; Management von Unternehmen unter Beachtung des Wandels sowie von Denk- und Arbeitsweisen von Führungskräften in typischen Entscheidungssituationen, Besonderheiten der Nutzung von Simulationen im Unternehmensalltag, komplexe Entscheidungen zur operativen und strategischen Geschäftstätigkeit und Wege zur Nutzung der Teamarbeit in der Unternehmensführung. Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Einbindung verschiedener Unternehmensbereiche in die Planung und operative Steuerung; Anforderungen an ein erfolgreiches strategisches Handeln durch Berücksichtigung verschiedener Planungsperioden

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: das gesamte betriebswirtschaftliche Instrumentarium, mit besonderer Betonung der Interdependenzen zwischen den betrieblichen Funktionalbereichen. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln:

Analysieren und Bearbeiten eines praxisbezogenen Falls aus dem Feld der Gesundheitsökonomie.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen, sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln: Anwenden betriebswirtschaftlicher Kenntnisse in einem (echten oder simulierten) Unternehmenskontext. Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken:

Prognosefaktoren der Geschäftsentwicklung; wirtschaftliche Einbettung der betrieblichen Unternehmenssphäre in gesamtwirtschaftliche Strukturen anhand von Fallbeispielen.

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums nicht nur ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, komplexere Zusammenhänge zu analysieren und darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen selbständig zu identifizieren / zu entdecken. Sie können auch Problemlösungen für folgende komplexe Fragestellungen entwickeln und so einen Beitrag für die Weiterentwicklung von Wissenschaft / Gesellschaft / Praxis leisten: Umsetzen von strategischen Zielen in konkrete Maßnahmen (durch begründete Auswahl alternativer Handlungsmöglichkeiten).

27. Wahlpflichtbereich 1

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	27
Modultitel:	27. Wahlpflichtbereich 1
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Vorlesungssprache:	deutsch
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	• Kommunikationsmodelle und -instrumente • Gesprächsführung • Feedbackregeln • Präsentationstechniken • Verhandlungsführung • Agiles Führen • Mitarbeiterführung
Veranstaltungen:	Frei wählbar aus WB 1 – s. Tabelle 3: Wahlbereich 1 Bachelorstudiengang Gesundheitsökonomie § 44 aktuelle SPO Im Wahlpflichtbereich 1 sind drei Module zu belegen. Die pro Semester zur Wahl stehenden Lehrveranstaltungen werden in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen:	Seminar oder Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Das Wahlpflichtmodul Kommunikation bedient sich der Grundkenntnisse der Studierenden aus den ersten drei Studiensemestern.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit oder Referat oder Klausur oder Mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Divers, abhängig vom konkreten Wahlmodul. Wird zu Semesterbeginn in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU bekannt gegeben.
Anwesenheitspflicht:	ja
Begründung:	In WB1 (konkret Fach: Vertiefung Ethik): Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen (kritische Analyse der Inhalte, Gruppendiskussion). Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest. Einmaliges unentschuldigtes Fehlen gestattet.

Kompetenzdimensionen des Moduls 27. Wahlpflichtbereich 1

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Techniken für spezielle Gesprächsformen des Berufsalltags. Je nach Wahl der Module (Tabelle 3 der SPO) kennen Absolventinnen und Absolventen relevante Techniken und Wirkungsweisen der Moderation und Teamentwicklung, Konfliktlösung und Mediation sowie Verhandlungsführung. In den Bereichen Mitarbeiterführung kennen sie Formen der Motivationsfaktoren ebenso, wie sie die Haltung und Tools agilen Führens erläutern können.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: systematische Vorbereitung und zielgruppenorientierte Durchführung von Präsentationen; Gestaltung von Verhandlungen, sodass für alle Beteiligten befriedigende Lösungen resultieren. Sie können Tools der agilen Unternehmensführung anwenden und dazu beitragen, dass Mitarbeiter motiviert selbstorganisiert und unternehmensorientiert handeln.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können zielführend kommunizieren. Sie haben durch die Belegung des Moduls ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessert und erkannt, dass auf unterschiedliche Situationen unterschiedlich reagiert werden muss. Verhandlungen mit Mitgliedern eines Teams, Kooperationspartnern, Kunden und Kostenträger erfordern ein großes Maß an psychologischem Geschick und führen (neben den Fakten und vorliegenden Daten) insbesondere über den Kommunikationsstil zum Erfolg. Sie kommunizieren situationsgerecht und geben ausreichend Informationen zur Erfüllung der Aufgaben ihren Teammitgliedern weiter. Sie verfügen über Basiskompetenzen des Kommunizierens im Team, beherrschen die Feed-back-Regeln und können in Konfliktsituationen vermitteln.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können über komplexe Sachverhalte kommunizieren und entsprechend handeln. Es gelingt ihnen, eigene Erkenntnisse und Fremderkenntnissen über Kommunikation zu transferieren. Über die eigene Tätigkeit wissenschaftlich und fundiert zu kommunizieren trägt zum Selbstverständnis der eigenen beruflichen Rolle, als auch zum professionellen Handeln bei. Hierzu zählt auch die gesundheitsökonomische Fachkommunikation in Fremdsprachen.

28. Wahlpflichtbereich 2

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	28
Modultitel:	28. Wahlpflichtbereich 2
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	Gesundheitsökonomische Vertiefung, wie beispielsweise: • Aktuelle Fragestellungen der Gesundheitspolitik; • Ambulante Gesundheitsversorgung • Reha-Ökonomie; • Digitale Innovationen • Digitale Steuerung des Krankenhausmanagements; • Vertiefung Pharmaökonomie • Vertiefung Telemedizin; • Medizinrecht / Recht der Gesundheitswirtschaft
Veranstaltungen:	Frei wählbar aus WB 2 – s. Tabelle 4: Wahlbereich 2 Bachelorstudiengang Gesundheitsökonomie § 44 aktuelle SP0 Im Wahlpflichtbereich 2 sind drei Module zu belegen. Die pro Semester zur Wahl stehenden Lehrveranstaltungen werden in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen:	Seminar oder Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Das Wahlpflichtmodul Gesundheitsökonomie Vertiefung bedient sich der ökonomischen Grundkenntnisse der Studierenden aus den ersten drei Studiensemestern.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit oder Referat oder Klausur oder Mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Divers, abhängig vom konkreten Wahlmodul. Wird zu Semesterbeginn in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU bekannt gegeben.
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls 28. Wahlpflichtbereich 2

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Aktuelle und/ oder vertiefte Fragestellungen und Innovationen im Bereich der Gesundheitsökonomie. Entsprechend der gewählten Wahlmodule (siehe Tabelle 4 der SPO) können Absolventinnen und Absolventen Fragestellung der Gesundheitswirtschaft erläutern und fachlich bearbeiten, Strukturen der ambulanten Gesundheitsversorgung können sie aufzeigen und fachlich weiterentwickeln. Grundzüge des Medizinrechts sowie im rechtlichen Feld der Gesundheitswirtschaft sind bekannt und finden bei Bedarf Anwendung im Kontext der beruflichen Praxis. Weiter können sie vertiefende Fragestellungen der Pharmaökonomie, der Reha-Ökonomie, der psychiatrischen Versorgungsstrukturen sowie der Telemedizin erläutern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen dieser gesundheitsökonomischen Vertiefung anwenden, um Maßnahmen/ Interventionen auf Effektivität und Effizienz zu prüfen und jeweils passende Konzepte und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Auf aktuelle Besonderheiten der Gesundheitswirtschaft können die sie wissenschaftlich fundiert und praxisnah reagieren und notwendige Strukturen und digitale Lösungen anstoßen.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können sich sprachlich effektiv austauschen. Sie haben durch die Belegung des Moduls ihre Kommunikationsfähigkeiten in folgenden Bereichen (fachlich/ allgemein/Fremdsprache) verbessert: situationsgerechte Kommunikation und Verhandlung mit Mitgliedern eines Teams; situationsgerechte Information der Teammitglieder; Basiskompetenzen des Kommunizierens im Team; Feed-back-Regeln beim Kommunizieren im Team; Vermittlung in Konfliktsituationen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen erleben sich als fachlich fundiert ausgebildete Fachkräfte, die auf aktuelle und vertiefende gesundheitsökonomische Fragestellungen wissenschaftlich fundierte Lösungen und zukunftsweisende Innovationen innerhalb der Gesundheitswirtschaft entwickeln können.

29. Bachelorprüfung

Studiengang:	Gesundheitsökonomie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	29
Modultitel:	29. Bachelorprüfung
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Vorlesungssprache:	
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	• Bearbeitung eines möglichst praxisnahen Themas nach wissenschaftlichen Kriterien innerhalb einer bestimmten Zeit • Begleitung durch Colloquium
Veranstaltungen:	29.1 Colloquium; 29.2 Bachelorarbeit
Lehr- und Lernformen:	Seminar und Bachelorarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Die Bachelorarbeit kann nur begonnen werden, wenn die Prüfungsleistungen der ersten vier Studiensemester im Umfang von 120 Credits erbracht und das verpflichtende praktische Studiensemester erfolgreich absolviert wurden.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	29.1: Präsentation 29.2: Bachelorarbeit
ECTS-Leistungspunkte:	15
Benotung:	benotet auf Basis 29.2 (Bachelorarbeit)
Arbeitsaufwand:	450 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Entsprechend der Fragestellung der Bachelorarbeit.
Anwesenheitspflicht:	ja
Begründung:	29.1: Präsentation (und aktive Teilnahme mit Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen zwecks Sicherstellung von Diskussionen in Seminarreihe unter peers und mit Dozenten). Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.

Kompetenzdimensionen des Moduls 29. Bachelorprüfung

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln:

Ausarbeiten eines möglichst praxisnahen Themas nach wissenschaftlichen Kriterien innerhalb einer bestimmten Zeit; Erschaffen eines eigenständigen wissenschaftlichen Werkes.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können ihre Forschungsfrage, ihre wissenschaftliche Vorgehensweise und die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit in Gremien präsentieren und mit Fachvertretern diskutieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen erleben die Selbstwirksamkeit im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit und entwickeln eine professionelle Haltung in Bezug auf ihre gesundheitsökonomischen Aufgabenfelder sowie in Bezug auf mögliche, weitere wissenschaftliche Schritte (Masterstudiengang).

Druckdatum: 21.02.2026